

Geschichte der Kreismusikschule Erding

Von den Anfängen (1910) bis zum ersten freistehenden Neubau einer öffentlichen Musikschule in Bayern (1995)
Zusammengetragen vom Gründungsleiter Reinhard Loechle

- 1910 Geschichte der Singschulen in Erding als Vorläufer der Musikschule
- 1955 - 1970 Erste Bemühungen um die Gründung einer öffentlichen Musikschule in Erding
- 1971 Gründung der Musikschule Erding, später Kreismusikschule Erding
- 1971 - 1995 Aus Unterricht und Veranstaltungen
- 1995 Einweihung der neuen Kreismusikschule

Der Anfang: Gründung der Singschule Erding 1910

Um die Jahrhundertwende entstanden in allen größeren Städten Bayerns Singschulen - so nannte man diese Einrichtungen, die Kindern und Jugendlichen Grundbegriffe der „Tonbildung“ und des Chorgesangs vermitteln sollen. Die Singschulbewegung, die in Bayern ihren Ausgang von der 1905 durch Albert Greiner neu gegründeten „Augsburger Singschule“ nahm, fand auch in Erding Eingang durch die Gründung der Singschule Erding 1910. Die ersten Singschulleiter waren Kirchenmusiker von St. Johann Erding: Lantpert Meisinger, Josef Rubenberger, Bernhard Neu, und Sepp Rubenberger. Hauptaugenmerk war die Förderung des Nachwuchses für Kirchenchöre und Liedertafeln. In der Blütezeit der Singschule findet sich der Name „Jugendchor der Singschule Erding“ im Bayerischen Rundfunk neben Namen wie Kaufbeurer Martinsfinken, Augsburger Domsingknaben oder Münchner Chorbuben. Ab 1955 bis 1973 leitete der Erdinger Pädagoge, Sänger und Rektor Hans Mayrhofer die städt. Singschule mit großem Erfolg. 1958 gründete der Altenerdinger Pädagoge Ludwig Simmet die Singschule Altenerding mit Finanzierung der Gemeinde. Singschullehrer und Chorleiter Leo Grüner gründete 1968 eine eigene Singschule in Klettham.

Nach dem 2. Weltkrieg legte man neben dem Vokalunterricht zunehmend das Augenmerk auf einen Instrumentalunterricht. Rasant entstanden zwischen 1950 und 1980 immer mehr Musikschulen in Deutschland, meist angeregt durch Bürgerinitiativen. Träger waren meist Kommunen Zweckverbände und Vereine. In Bayern nannte man diese Einrichtungen meist „Sing- und Musikschulen“. In Erding beschränkte man sich 1971 auf die Bezeichnung „Musikschule“, da in den ersten Jahren ihres Bestehens die Singschulen Erding, Altenerding und Klettham eigenständig blieben. Bereits nach wenigen Jahren der Musikschul-Gründung wurden diese Singschulen in die „Musikschule“ integriert. Der Gründungsleiter dezentralisierte konsequent trotz mancher Gegenströmung von Anfang an die Musikschularbeit im ganzen Landkreis mit der Einrichtung von Unterrichts-Zweigstellen. Die allmähliche Umbenennung in „Kreismusikschule“ war eine logische Folge. Die Bezeichnung „Volksmusikschule“ wurde vom KMS-Leiter verhindert, da an der Kreismusikschule sämtliche Musikstile gleichberechtigt integriert werden sollten.

Nachfolgend: Die Original-Chroniken der Singschule Erding und der Singschule Altenerding

von Hans Mayrhofer

Um die Jahrhundertwende entstehen in allen größeren Städten Bayerns Singschulen - so nennt man diese volkstümlichen Einrichtungen, die Kindern und Jugendlichen Grundbegriffe der Tonbildung und des Chorgesangs vermitteln sollen. Die Singschulbewegung, die in Bayern ihren Ausgang von der 1905 durch Albert Greiner neu gegründeten "Augsburger Singschule" nimmt, findet auch in Erding Eingang.

So begründet der damalige Erdinger Chorregent Lantpert Meisinger bereits im Jahre 1910 eine Art Singschule auf privater Basis, um damit Sängernachwuchs für den Kirchenchor und die Liedertafel heranzubilden.

Sein Nachfolger Chordirektor Josef Rubenberger erreicht, daß die Singschule "städtisch" wird, also von der Stadt Erding übernommen wird und somit auf eine gesicherte finanzielle Basis gestellt wird. Am 26.6.1925 tritt die Satzung für die Städtische Singschule Erding in Kraft. 21 Jahre leitet Josef Rubenberger die Städt. Singschule. In seiner ruhigen, behutsamen Art unterrichtet er in einem Klassenzimmer der Knabenschule. An der Notentafel und am Harmonium der Liedertafel führt er die Kinder in die Kunst des Singens und des Notenlesens ein. Das alljährliche Schlußsingen wird im Liedertafel-Probenlokal im 1. Stock des Lexsaalrückgebäudes durchgeführt. Der Saal fällt im April 1945 dem amerikanischen Bombenangriff zum Opfer. Nach dem Tod Rubenbergers im Jahr 1946 führt zunächst sein Nachfolger Chorregent Bernhard Neu die Singschule weiter. Er kann sich mit der mühsamen Arbeit mit den Kindern nicht so recht anfreunden und übergibt die Singschule im Jahr 1950 an den jungen, in Augsburg fachlich vorgebildeten Sepp Rubenberger. Leider wird sein Wirken nach 4 Jahren durch die Übernahme einer Musiklehrerstelle an der Realschule Rebdorf b. Eichstätt beendet.

Der junge Volksschullehrer Hans Mayrhofer, der bereits am "Händel-Konservatorium" in München Gesang studiert hat, ist bereit, die Städtische Singschule weiterzuführen. Er wird vom Schuldienst beurlaubt, um sich am "Deutschen Singschullehrer- u. Chorleiterseminar" unter der Leitung von Prof. Lautenbacher das nötige Rüstzeug für die Singschularbeit zu holen. Noch vor dem Ablegen der staatl. Prüfung führt Hans Mayrhofer ab September 1954 den Singschulunterricht weiter. Am 19. Januar 1955 wird ihm von Bürgermeister Hans Schmidmayer die Leitung der Städt. Singschule übertragen. Es beginnt ein fortschreitend erfolgreicher Auf- und Ausbau der Singschule. Kontinuierlicher Schülerzuwachs ist Beweis für die Beliebtheit der Singschule.

Aufgrund der steigenden Schülerzahlen wird das Raumproblem prekär. In den ersten Nachkriegsjahren sind infolge von Schulraumnot und großer Schülerzahlen in der Volksschule die Klassenzimmer ganztägig restlos belegt, sodaß für die Singschule zunächst nur ein Kellerraum in der Knabenschule zur Verfügung steht. Von 1953 bis 1955 wird in einer Garderobe im 2. Stock des ehemaligen Mädchenschulhauses in der Langen Zeile unterrichtet. Erst in den Jahren 1955 bis 1963 steht Hans Mayrhofer das eigene Klassenzimmer in der Knabenschule jeweils am Nachmittag zur Verfügung.



ERDINGS STÄDTISCHE SINGSCHULE DIESMAL AUF ÄTHERWELLEN

Ein großer und schöner Tag war für Lehrer Mayrhofer, dem rührigen Leiter unserer städtischen Singschule (zweiter von links) und seiner frohen Singschar der Besuch des Bayerischen Rundfunks mit dem Aufnahmewagen. Links außen sehen wir den Komponisten Biebel, der die fachliche Leitung der Liedaufnahmen hatte. Wir werden zur gegebenen Zeit berichten, wann die Liederstunde über den Sender geht. Auch Rektor Ringler wohnte den Aufnahmen bei.

Zur vollen Zufriedenheit löst sich das Raumproblem erst mit dem Neubau der Volksschule am Lodererplatz. Dem Antrag des Singschulleiters, hier eine bleibende Heimstätte für die Singschule zu schaffen, wird vom Stadtrat voll entsprochen. Von 1963 bis 1975 ist die Städt. Singschule in dem 120 qm großen Singschulsaal über der kleinen Turnhalle am Lodererplatz bestens untergebracht. Ein heller, freundlicher, akkustisch guter Raum, ausgestattet mit 2 Wandtafeln, einer Reihe von Einbauschränken für Notenmaterial und Orff-Instrumente und ein für 8000 DM angeschaffter Grotrian-Steinweg-Flügel steht der Singschule zur Verfügung. Steigende Schülerzahlen machen auch eine Aufstockung des Lehrpersonals notwendig.

Vier Jahre lang hat Singschulleiter Mayrhofer neben seinem regulären Volksschulunterricht drei Singschulkurse mit je 2 Wochenstunden betreut. Als im September 1958 zusätzlich ein Jugendchor mit ehemaligen Singschülern gegründet wird, gibt der Stadtrat grünes Licht für die Einstellung einer weiteren Lehrkraft. Leo Grüner, ein ebenfalls in Augsburg ausgebildeter Singschulmann tritt im Sept. 1958 seinen Dienst an der Singschule an. Er ist damals noch Lehrer in Fraunberg. Mit dem allmählichen Aufbau einer Orff-Instrumentalgruppe bringt er ein neues zeitgemäßes Element in die Singschule ein. Mit der Gründung einer eigenen Singschule in Klettham im Jahr 1968 scheidet Leo Grüner nach 10 Jahren erfolgreicher Singschularbeit aus der Städt. Singschule Erding aus.

Bürgermeister Alois Schießl genehmigt im September 1968 die Anstellung zwei weiterer Mitarbeiter. Der an der Münchener Singschule unter August Blanck ausgebildete Chorregent Sebastian Hupfer führt in den Jahren 1968 bis 1973 eine Singschulklasse. Die Lehrerin Gabriele Boegner übernimmt für 4 Jahre, nämlich von 1968 bis 1971 die Orff-Instrumentalgruppe. Im Schuljahr 72/73 arbeitet die Lehrerin Erdmute Geithner an der Singschule. Am 7. März 1970 wird in München der "Verband Bayerischer Sing- und Musikschulen" gegründet. Singschulleiter Hans Mayrhofer vertritt die Singschule Erding als Gründungsmitglied.

Satzung und Lehrplan

Die am 13. Okt. 1953 von Bürgermeister Hans Schmidmayer unterzeichnete und mit Amtssiegel versehene Satzung der Singschule umfaßt 12 Paragraphen. Modalitäten über Aufnahme, Kursdauer, Beitragssätze und Disziplinarmaßnahmen sind in ihr festgelegt, ferner, daß die Singschule den Weisungen des Stadtrates, insbesondere denen des Schulverwalters untersteht. Der Unterricht wird nach den Lehrplänen der Augsburger Singschule erteilt. Das Unterrichtsziel ist klar formuliert: "Die Singschule erstrebt die Heranbildung tüchtiger Sänger und will Freude und Verständnis für Gesang und Musik in alle Bevölkerungsteile tragen". Die Aufnahme in die Singschule erfolgt von der 3. Volksschulklasse an. Den 3 aufeinanderfolgenden Singschulkursen wird eine Fortbildungsklasse angegliedert. Das jährliche Schulgeld beträgt 10 DM. Es wird vom Singschullehrer in zehn gleichen Monatsraten eingesammelt. Bedürftige und jüngere Geschwister bleiben schulgeldfrei. "Zur öffentlichen Beurteilung der Leistungen der Singschule können mit Genehmigung des Stadtrates am Schlusse des Schuljahres öffentliche Darbietungen stattfinden".

Die jährlichen Schlußkonzerte (auch Schlußsingen oder Junggesang genannt) sind die Höhepunkte im Schulleben.

Brennend ist zunächst immer die Saalfrage für die Aufführungen. Nach dem 2. Weltkrieg liegt Erdings einziger Saal, der Lexsaal mitsamt dem Liedertafellokal in Trümmern. Die Schlußkonzerte werden also zunächst im Saal des Antoniusheimes (heute Heimatmuseum) und im kath. Pfarrsaal an der Kirchgasse und dann vor allem in der kleinen, bzw. großen Turnhalle am Lodererplatz abgehalten. In den Konzerten bringt jeder Singschulkurs einen geschlossenen Beitrag, meist eine inhaltlich aufeinander abgestimmte Liedfolge oder eine ganze Kantate eines zeitgenössischen Komponisten. So kommen z.B. zur Aufführung die "Schelmenlieder" von Josef Haas, eine "Heitere Tierkantate" von Helmut Bräutigam, eine "Laternenkantate" und die szenisch dargestellte "Bettlerhochzeit" von Cesar Bresgen, "Der Struwpeter" von Franz Biebl, "Die Bremer Stadtmusikanten" von Hans Lang, "Wir bauen eine Stadt" von Paul Hindemith, der "Till Eulenspiegel" v. G. Kretschmar. In den Programmen finden sich bekannte Komponistennamen wie Franz Philipp, Friedrich Zipp, Walter Rein, Armin Knab, Arthur Pichler, Carl Orff u. v. a.

Bei den Begrüßungsansprachen weist Singschulleiter Mayrhofer immer wieder auf den Hauptzweck der Singschule hin, nämlich die Bildung der kindlichen

Stimme, die richtige Atemschulung, die Einführung ins Notensingen und die Hinführung zum Volks- und Kunstlied.

Besondere Erlebnisse für die Kinder sind neben den Schlußkonzerten natürlich auch die außerschulischen Veranstaltungen, etwa Auftritte in Dörfern und Moosburg, die alljährlichen Weihnachtssingen im Kreisaltenheim und die Aufnahmen im Bayer. Rundfunk. Es ist bemerkenswert, daß sich der Name des Jugendchores der Städt. Singschule Erding neben Namen wie Kaufbeurer Martinsfinken oder Münchener Chorbuben findet.

Der Jugendchor ist gewissermaßen die Elite der Singschule. Dieser leistungsfähige Chor umfaßt in seinen besten Zeiten bis zu 38 Mitglieder, d. h. Singschüler, die die Kurse abgeschlossen haben und sich voll auf die Erarbeitung von Chorsätzen konzentrieren können. Der Chor besteht aus Mädchen und Jungen im Alter von 14 bis 20 Jahren. Es wird vorwiegend 3-stimmig gemischt gesungen also in der Besetzung Sopran/Alt/Bariton. Einige Pressestimmen von damals sollen das Niveau beleuchten. Mayrhofer führte den Jugendchor 8 Jahre von 1958 bis 1966, mußte ihn dann aber aus gesundheitlichen Gründen aufgeben.

"... was gediegene Ausbildung und sorgfältige Schulung des jugendlichen Stimmenmaterials zu leisten vermag, bewies der Jugendchor Erding" "Den würdigen Abschluß bildete der Jugendchor. Die Tatsache, daß die aus der Volksschule ausscheidende Singschuljugend sich freiwillig im Jugendchor weiterbildet ist allein schon der beste Beweis für den Erfolg der Singschule, daß eine so rasch dem Wechsel unterworfenen Gesangsgruppe so beachtliche Leistungen in bezug auf Vortrag und Wohlklang der Stimmen aufweisen kann ist erstaunlich."

Am 18. Juli 1973 findet das letzte eigenständige Schlußkonzert der Städt. Singschule Erding statt. Stellvertretender Landrat Hans Zehetmair verteilt Ehrenurkunden an langjährige Mitglieder der Singschule.

Mit Stadtratsbeschluß vom 1.10.1973 wird die Singschule in die Kreismusikschule übergeleitet. Hans Mayrhofer, der langjährige Leiter der Singschule wird inzwischen Rektor an der Grundschule am Grünen Markt und gibt am 5.9.1975 nach 21 Jahren seine Tätigkeit als Singschullehrer auf.

*Erding, den 22.7.1991
Hans Mayrhofer*

Ludwig S i m m e t , seit 1953 Lehrer, seit 1961 Rektor an der Volksschule Altenerding und seit 1957 Chorleiter des Männergesangsvereins Altenerding, den er zum gemischten Chor verändert hat, gründete 1959 die Singschule Altenerding. Seit 1954 sammelte er bereits die besten Singschüler in der Sängerschar zu einem beachtlichen Schulchor. Nach einem Lehrgang von September bis Dezember 1958 an der Albert-Greiner-Sing- und Musikschule Augsburg hat er beim Bürgermeister und bei den Schülereltern mit Erfolg für eine solche neue Einrichtung geworben. Finanzieller Träger wurde die Gemeinde Altenerding, denn Notenmaterial, Instrumente zum Ausbau des Orff'schen Schulwerkes und das Lehrergehalt wurden nicht gedeckt durch den Beitrag der Kinder von DM 1.50 monatlich.

Atemtechnik, Vokal- und Stimmbildung, sowie Ermutigung durch Vorsingen waren vorwiegend Ziel des Lehrplans. Das jährliche Abschlußkonzert, "Junggesang" genannt, wurde von der Bevölkerung, besonders auch von Bürgermeister Brenninger, der zum Förderer der Singschule wurde, begeistert aufgenommen. Gelegentlich musizierte Simmet mit Singschule und Gesangsverein zusammen bei Konzerten in der neuen Schulturnhalle. Aus seiner Schule hervorgegangen sind Sofie Adlberger, Sopranistin, Herbert Tosolini, heute Oboist am Theater in Kaiserslautern, Christine Schrimpf, Kirchenmusikerin in Taufkirchen und Cony Lindauer, Kirchenmusiker in Göggingen.

Ab 1963 unterrichtete Oberlehrer Kluger über zehn Jahre lang Flöten- und später Gitarrekurse. 1966 führte Simmet die Religionslehrerin Centa Hartmann in die Singschule ein und übergab ihr eine Singschulklasse. 1968 begann sie mit Melodika- und Akkordeonunterricht. Der Volksschullehrer Gustav Knapek stieg 1968, die -lehrerin Monika Jungk 1971 mit Sing- und Orffgruppen in den Singschulbetrieb ein.

Als Ludwig Simmet 1970 Schulrat wurde, übernahm Herr Knapek und nach seinem Ausscheiden 1976 Frau Jungk die Leitung. In diesen Jahren kamen außer den Schlußkonzerten ab und zu in der Pfarrkirche Altenerding Adventsingen mit den Kindern zur Aufführung. So kamen neben der Kindermesse von Strickling 1970 auch die Weihnachtsgeschichte, Advents- und internationale Weihnachtslieder ins Programm.

Frau Haitz-Hartmann hatte inzwischen vier Akkordeongruppen und holte zum jährlichen Schlußkonzert ein Akkordeonorchester mit 21 Jugendlichen zusammen. Nachdem Frau Jungk nach München zurückging, gewann Frau Haitz in der Grundschule in Altenerding-Süd neuerdings eine Singschulklasse. Als Leiterin der Altenerdinger Chorgemeinschaft seit 1974 veranstaltet sie bis heute wiederholt Konzerte mit Chorgemeinschaft und Singschule (heute 49 Kinder) zusammen wie zu Simmets Zeiten in der Turnhalle oder im Pfarrsaal. Zur Abwechslung treten auch Volksmusikgruppen oder wie zum Singspiel "Die Vogelscheuche" die Orffgruppe der Grundschule Altenerding unter Leitung von Barbara Moser mit auf.

Seit 1978 gehört die Altenerdinger Singschule zur Kreismusikschule Erding. Sie hat 1989 mit anderen Ensembles eine Langspielplatte der KMS besungen und war dabei, als der Bayerische Rundfunk und die Stadt Erding in der Semptsporthalle die Erdinger Chöre im Konzert "Viva la musica" repräsentierte und aufgenommen hat.

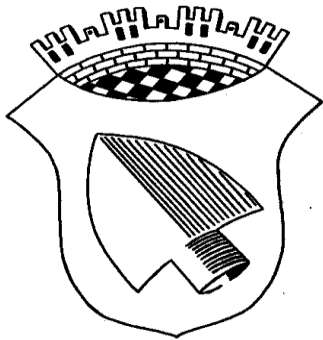
HAUSHALTSPLAN

1966

Auszug

(1. Januar mit 31. Dezember 1966)

Abschn. 27 - Städt. Singschule



EINWOHNERZAHL

nach der Volkszählung vom 13. 9. 1950 8628

nach der Fortschreibung am 31. 12 1965 11749

Größe des Stadtgebietes: 783,7885 ha.

Stadt Erding

Haushalts- stelle	Ausgaben Bezeichnung der Haushaltsstelle	Haushalts- plan 1966 DM	Haushalts- plan 1965 DM	Rechnung 1964 DM	Referat
	<u>Abschluß Abschnitt 24:</u>				
	Unterabschnitt 241:	200,-	200,-	120,-	
	Unterabschnitt 246:	166.202,-	159.589,-	133.192,81	
	Gesamtausgaben Abschnitt 24:	166.402,-	159.789,-	133.312,81	
	Zuschußbedarf:	163.402,-	156.289,-	129.885,61	
27	<u>Städtische Singschule</u>				
	<u>Persönliche Ausgaben</u>				
27.421	Vergütungen an Singschulleiter und 2. Lehrkraft	3.564,-	2.740,-	2.087,75	V 2
	<u>Sächliche Verwaltungs- und Zweckausgaben</u>				
27.641	Beitrag an den Verband der Singschulen	30,-	30,-	30,-	V 1
27.651	Miete an Kath. Volksschule	480,-	480,-	480,-	V 4
27.671	Steuern, Abgaben, Versicherungen	20,-	20,-	-	V 1
27.691	Beschaffung von Notenmaterial und Musikalien	300,-	250,-	262,15	L
27.850	Sonstige Zweckausgaben	200,-	230,-	398,41	L
	<u>Vermögensverkehr</u>				
27.980	Neuanschaffungen 1966: versch.kl. Anschaffungen	250,-	1.970,-	160,-	L
	Gesamtausgaben Abschnitt 27:	4.844,-	5.720,-	3.418,31	
	Zuschußbedarf:	3.844,-	4.870,-	2.294,05	

Erding braucht eine Musikschule

Kantor Karl Doll und Chorregent Robert Helmschrott treten mit Vorschlägen an die Öffentlichkeit

Kantor Karl Doll und Chorregent Robert Helmschrott gehen mit einer „Denkschrift zur Errichtung einer Musikschule“ 1965 an die Öffentlichkeit. Helmschrott erklärte sich bereit, eine Musikschule aufzubauen.

we. Erding — Die Forderung nach einer besseren musikalischen Erziehung für die Jugend des Landkreises wurde in der letzten Zeit wieder mit Nachdruck in der Öffentlichkeit vertreten. Anlaß dazu bot, wie schon in früheren Jahren, die Sorge, daß sich der junge Mensch gerade auf dem Gebiet der Musik viel zu wenig schöpferisch betätigt. Durch Rundfunk, Fernsehen und Kino wird ihm zwar vielfach die Musik nahe gebracht, er selbst aber verlernt dabei ein Instrument zu spielen, was schon fast gleichbedeutend mit dem Verlust wertvollen alten Kulturguts ist. Gerade in unserem Gebiet hatte das Musizieren von jeher eine alte Tradition. In zwei ausführlichen Denkschriften wandten sich dieser Tage Kantor Doll und der Chorregent von St. Johann, Robert Helmschrott, mit dem Vorschlag an die Öffentlichkeit in der Kreisstadt eine ihrer Meinung nach schon längst notwendige Musikschule zu gründen.

Nach den Ausführungen von Karl Doll seien in Erding, Langengeisling und Klettham etwa 3000 Menschen, die ein Musikinstrument spielen, die also musikalisch betreut werden müssen. Ein großer Teil davon seien Jugendliche, die vielfach erst mit dem Musizieren begonnen hätten. Etwa 200 dieser Jugendlichen hätten nicht die notwendige Anleitung, da gerade für die volkstümlichen Musikinstrumente, Akkordeon, Gitarre, Hackbrett oder Zither, nicht genügend Lehrer zur Verfügung stünden. Das musikalische Leben der Stadt sei gemessen an ihrer Einwohnerzahl schon jetzt recht dürftig, es müsse aber notgedrungen noch weiter verkümmern, wenn nicht rechtzeitig für geeignete Ausbildungsmöglichkeiten gesorgt würde. Doll stellte weiterhin fest, daß er sich schon vielfach bemüht habe, private Musiklehrer nach Erding zu holen, was jedoch immer wieder an der Wohnungsfrage gescheitert sei.

Auf kommunaler Ebene

Einem Musiklehrer sei nämlich nicht mit einer normalen Mietwohnung geholfen, denn er könne dort nicht unterrichten. Für ihn müsse eine abgeschlossene Wohnung, am besten aber ein eigenes Haus zur Verfügung stehen. Da sich hier jedoch keine Möglichkeit bietet, sieht es

Kantor Doll als die beste Lösung an, auf Kommunal- oder Kreisebene eine Musikschule zu gründen. Dieser Gedanke sei keinesfalls abwegig, denn die Regierung sei derzeit bestrebt, an geeigneten Orten Musikschulen einzurichten, man könne also auch mit reichlichen Staatszuschüssen rechnen. Voraussetzung sei jedoch die Bereitstellung von entsprechenden Räumen, sowie die Übernahme der Trägerschaft durch den Kreis oder die Stadt. Man dürfe nicht erwarten, daß diese Schule für den Träger ein gutes Geschäft sei, man könne aber damit rechnen, daß sie sich zumindest selbst trägt.

Von ganz ähnlichen Voraussetzungen geht auch Chorregent Helmschrott aus. Er weist in seiner Denkschrift darauf hin, daß die Musikschule der Jugend und dem Volk dienen würde. Sie will junge Menschen zum Musizieren führen und Freude für musikalisches Schaffen auch in alle übrigen Kreise der Bevölkerung tragen. Auch würde eine Musikschule alle musikalischen Kräfte der Jugend und des Volkes sammeln und damit fruchtbar auf das kulturelle Leben wirken. Gleichfalls sieht Helmschrott darin auch eine Möglichkeit, die musikalische Tradition der Heimat zu erhalten, die gerade in unserem Gebiet besonders alt ist.

Organisierte Betreuung

Er fährt fort, daß der größte Teil der musikinteressierten Bevölkerung Erdings und der Umgebung noch ohne musikalische Betreuung ist. Das Verlangen nach musikalischer Betätigung sei aber seiner Meinung nach gerade bei der jüngeren Generation besonders stark ausgeprägt. Die augenblicklichen zur Verfügung stehenden Fachkräfte können die große Zahl der Interessenten nicht bewältigen. Im Interesse einer fruchtbaren Arbeit und der Weiterentwicklung sei eine organisierte musikalische Betreuung unerlässlich. Das Zusammenziehen aller musizierender Menschen aus Stadt und Kreis auf einen Konzentrationspunkt, nämlich die Musikschule, würde auf das ganze kulturelle Leben unserer Gemeinschaft gesunde Auswirkungen haben. Darum sei eine Musikschule in Erding dringend nötig.

1961 wurden die „Landesarbeitsgemeinschaft Sing- und Musikschulen“ und das „Musikschulwerk Oberbayern“ geschaffen, die von der Regierung den Auftrag erhielten, Musikschulen zu gründen. Beide Institutionen würden die Gründung einer derartigen Einrichtung gerade in Bayern sehr begrüßen. Soweit eine Gemeinde die Mittel für die Errichtung und den Unterhalt aus eigenen Kräften oder mit Hilfe des Landkreises, der Bezirke und Dritter nicht sicherstellen kann, können auch Staatszuschüsse nach Maßgabe der im Staatshaushalt verfügbaren Mittel gewährt werden. Man hofft auch, daß zu den Lehrpersonalkosten Zuschüsse gegeben werden, so daß der Träger der Schule nur noch die Räume und die Instrumente zu stellen hat. Das würde gleichzeitig bedeuten, daß sich die Schule selbst erhält, da es keine schulgeldfreie Schule sein würde. Der Verfasser der Denkschrift spricht schließlich die Hoffnung aus, daß sich die maßgeblichen Persönlichkeiten der Stadt für die Einrichtung der Musikschule einsetzen mögen. Seiner Meinung nach wird schon in absehbarer Zeit die Musikschule nicht mehr aus dem Kreis wegzudenken sein.

Auch wir hoffen, daß der Vorschlag zweier angesehener Persönlichkeiten des heimischen Musiklebens bei der Bevölkerung, aber auch bei maßgeblichen Stellen das verdiente Echo finden möge, zumindest aber eine Diskussion auslösen, die gleichzeitig eine Bestätigung der Notwendigkeit einer solchen Einrichtung in unserer Stadt wäre.

Tödlich verunglückt

cfb. Moosen/Vils — Aus Sprendlingen kam die traurige Kunde, daß Postschaffner Hans Ubelacker, der zur Zeit bei den Fallschirmjägern seinen Wehrdienst ableistet, tödlich verunglückt ist. Unweit seines Standorts Bergzabern überschlug sich sein Auto. Der Unfall wurde wahrscheinlich durch Herzschlag verursacht. Im Sommer hatte Ubelacker in Moosen noch einen kurzen Besuch gemacht. Er wurde in Sprendlingen bestattet. Familie Ubelacker, die zwölf Jahre lang im Hause Bachmayr wohnte und 1957 nach Sprendlingen übersiedelte, wendet sich allgemeine Teilnahme zu.

Umfrage-Ergebnis betreff Musikschule
in der ev. Volksschule Erding 1965

Nr. 756-59		Abschrift für Herrn Kantor Karl Doll	
Leitung der ev. Volksschule Erding		An Herrn Chorregent M. Helmschrott Herrn Oberschulrat W. Schierl Herrn 1. Bürgermeister Schmidmayer Herrn Redakteur E. Preß	
Am 3. März 1965		<u>E r d i n g</u>	
Betreff: Musikschule in Erding		Zu vom	Nr.

Sehr geehrte Herren!

Die "Denkschrift zur Errichtung einer Musikschule" hat in unserer Schule bei Lehrkräften und Schülern ein positives Echo ausgelöst.

Eine Umfrage ergab folgendes Bild:

Von z.Z. 206 Schülern spielen 47, das sind ca. 23%, ein oder mehrere Instrumente. Von diesen wiederum haben 23 (11% der Schüler) gegenwärtig Musikunterricht.

Weitere 43 Schüler oder ca. 21% hätten Interesse, ein Instrument spielen zu lernen, wenn sich ihnen Gelegenheit dazu böte. Fragt man nun weiter, warum diese Kinder bisher nicht musiziert haben, so stellt sich heraus, daß acht von ihnen kein Instrument besitzen und wahrscheinlich auch künftig keines erwerben können. 16 Kinder waren bisher noch zu jung für einen Musikunterricht und 19 fanden keinen Lehrer.

Innerhalb des regulären Musikunterrichtes können alle diese Kinder von uns nicht eigens gefördert werden. Allerdings erteilt ein Lehrer nachmittags Melodica-Unterricht.

Aus dieser kurzen Übersicht können wir auf ein starkes Interesse und

b.w.

Antwort der Stadt Erding betreff Errichtung einer Musikschule 1965

14. März 1965
Stadt Erding

Ref.: II/L/0
STADT ERDING

Fernruf Nr. 705, 706

An
Karl Doll
Kantor

Erding

8058 Erding, 10. März 1965

Postfach 100
Konten der Stadtkasse Erding:
Girokonto Sparkasse Erding Nr. 1
Hypothek Erding Konto 4000
Volksbank Erding Konto St. 80
Postcheckkonto 8807 Amt München

Betreff: Errichtung einer Musikschule in Erding

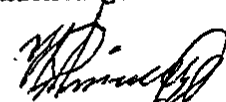
Sehr geehrter Herr Doll!

Ihre Anregung, in Erding eine Musikschule ins Leben zu rufen, wurde vor kurzen im Stadtrat besprochen. Es wurde gewünscht, daß zunächst der Vorsitzende der Landesarbeitsgemeinschaft für Sing- und Musikschulen, Herr Fritz Büchtger, München, in einer öffentlichen Sitzung des Stadtrates einen Vortrag hält, um aus beruflichem Munde näheres über die Organisation einer Musikschule zu erfahren.

Wir haben uns mit Herrn Büchtger in Verbindung gesetzt und von diesem die Zusage erhalten, daß er bereit ist, den Stadtrat in einer Sitzung zu informieren. Leider war es wegen Termenschwierigkeiten nicht möglich, Herrn Büchtger noch im Monat März für einen Vortrag zu gewinnen, da dieser ab 22. März verreist ist und erst am 10. Mai 1965 wieder nach München zurückkehrt.

Wir sind daher bedauerlicherweise gezwungen, die Sache bis zu diesem Zeitpunkt zurückzustellen. Wir bitten Sie, hiervon Kenntnis nehmen zu wollen.

Hochachtungsvoll



(Schmidmayer)
1. Bürgermeister

P.S.: In einer der nächsten Sitzungen nahm der Vorsitzende der LAG für Sing- und Musikschulen Komponist Fritz Büchtger teil und stand für Rede und Antwort zur Verfügung.

Ergebnis: Der Stadtrat lehnt eine Trägerschaft ab, steht aber einer Mitfinanzierung positiv gegenüber.

18. Besprechung der Eingaben auf Errichtung einer Musikschule in Erding

Chorregent Helmschrott, Erding, und Kantor Doll, Erding, haben in je einer getrennten Eingabe angeregt, in Erding eine städtische Musikschule zu errichten. Die Eingaben wurden den Stadtratsmitgliedern durch Zustellung eines Abdruckes zur Kenntnis gebracht. Hiezu wird noch bekanntgegeben, daß auch die Musiklehrerin Frl. Mia Christ, Erding, mit Schreiben vom 16. Februar 1965 mitgeteilt hat, daß sie es für dringend erforderlich halte, die Planung für eine Musikschule in Erding anlaufen zu lassen.

Sodann wird die Stellungnahme der von der Stadtverwaltung bei der Städtischen Jugendmusikschule Schongau eingeholten Auskunft verlesen, aus der ersichtlich ist, daß die Stadt der Jugendmusikschule ein eigenes Gebäude zur Verfügung gestellt hat, und daß die Schule einen jährlichen Zuschußbedarf von etwa 35.000,-- DM erfordert.

Stadtrat Simmet berichtet anschließend auf Ersuchen des Hauptausschusses vom 1. Februar 1965, Beschluß Nr. 20, über Sinn und Zweck einer Musikschule. Er habe sich hiezu die Unterlagen, die Chorregent Helmschrott gesammelt hat, eingeholt, worunter sich auch eine Stellungnahme des Vorsitzenden der Landesarbeitsgemeinschaft, Fritz Büchtger, München 13, Schellingstraße 54/IV, befindet.

Nach dem Inhalt dieser Stellungnahme käme als Träger der Jugendmusikschule entweder die Stadt selbst, aber auch ein Verein in Frage. Büchtger wäre bereit, nach Erding zu kommen und über den Aufbau und die Organisation einer Musikschule vor dem Stadtrat zu sprechen.

Stadtrat Simmet glaubt, nachdem in Erding für die Musikschule kein eigenes Gebäude zur Verfügung gestellt werden kann, die Schule in einigen Räumen der hiesigen Volksschule unterbringen zu können. Der Schulrat stehe, wie er den Akten entnommen habe, der Sache positiv gegenüber, so daß Schwierigkeiten hinsichtlich der Überlassung von Schulräumen kaum auftreten dürften. Er empfiehlt, zunächst keine hauptamtlichen Lehrkräfte anzustellen, weil man voraussichtlich mit nebenamtlichen Lehrkräften, die in Erding wohnen, auskommen dürfte. Weiter habe sich Chorregent Helmschrott bereiterklärt, die Schule aufzubauen.

Stadtrat Simmet schlägt abschließend vor, Herrn Büchtger zu einer öffentlichen Sitzung des Stadtrates im Monat März einzuladen.

Bürgermeister Schmidmayer meinte zu der Sache, daß geeignete Räume in Erding für die Musikschule nicht vorhanden seien. Im übrigen müsse man zunächst feststellen, in welchem Ausmaß die Stadt finanziell beansprucht werde.

Der Stadtrat nimmt von den Ausführungen Kenntnis. Die Sache soll in einer öffentlichen Stadtrats-Sitzung im Monat März diskutiert werden, zu der Herr Büchtger eingeladen und mit ihm ein

Abfertigung wohl schon am den J. 1968

Karl Doll
Kester
Erding
Münchener Str. 34

Erneuter Anlauf von Karl Doll 1968

Musikunterricht in Erding

Einschließlich Langengeisling und Klettham hat Erding 20.000 Einwohner. 15% davon spielen ein Musikinstrument, das sind ca 3.000 Einwohner. Ich erwähne dies am Anfang, um klarzustellen, daß es sich nicht um das Anliegen einer kleinen Minderheit dreht. Von den 3.000 sind wiederum 300 eben dabei, ein Instrument zu lernen. Es handelt sich dabei hauptsächlich um Jugendliche. Während auf allen anderen Gebieten bei uns ausgezeichnete Ausbildungsmöglichkeiten gegeben sind, ist das auf musikalischem Gebiet nicht der Fall. Es ist hier in Erding nur noch eine hauptamtliche Musiklehrerin tätig. In der Oberrealschule sind dann noch 2 Musiklehrer, außerdem werden von geeigneten Leuten noch einige Stunden erteilt. Aber mindestens 200 Jugendliche sind ohne musikalische Betreuung. Es fehlen Lehrer für Klavier, Streichinstrumente, besonders auch für Volksinstrumente, wie z.B. Akkordeon, Gitarre, Hackbrett, Zither und ähnliche. Das musikalische Leben in Erding ist, gemessen an der Einwohnerzahl, sowieso schon kümmerlich genug aber bei Fehlen jeder Ausbildungsmöglichkeit wird es noch mehr verkümmern müssen, wenn nicht entscheidende Verbesserungen getroffen werden. Ich habe schon gelegentlich versucht, Privatmusiklehrer nach Erding zu ziehen, aber es scheitert immer an der Wohnungsfrage. Einem Musiklehrer ist nicht mit einer normalen Mietwohnung geholfen, denn er kann in einer solchen nicht unterrichten. Er muß eine ganz abgeschlossene Wohnung haben, am besten ein eigenes Haus, in dem er nicht in Schwierigkeiten mit einem Nachbarn geraten kann, wenn einmal sehr intensiv und nachhaltig auf Instrumenten gespielt wird. Da sich hier offensichtlich keine Lösung anbietet, bleibt nur noch die Möglichkeit, eine städtische - oder Kreismusikschule zu gründen. Bei der Größe Erdings ist das keineswegs abwegig, im Gegenteil, die Regierung ist derzeit bestrebt, an geeigneten Orten Musikschulen einzurichten. Man könnte also mit entsprechenden Staatszuschüssen rechnen. Natürlich müßten erst die Voraussetzungen geschaffen werden, wie z.B. Bereitstellung von entsprechenden Räumen, Übernahme der Trägerschaft durch Kreis oder Stadt und vor allen Dingen die Bereitschaft, in diesen Sachen überhaupt etwas zu tun. Es ist nicht damit zu rechnen, daß die geplante Musikschule für die Träger ein gutes Geschäft würde, aber im Großen und Ganzen würde sich eine derartige Schule wohl selbst erhalten.

Ich bitte nun die verantwortlichen Herren und Damen, den Sachverhalt objektiv abzuwägen und eventuell die geeigneten Schritte einzuleiten. Zu weiteren Auskünften und zur Mitarbeit gerne bereit zeichne ich

hochachtungsvoll

Karl Doll
(Karl Doll)

Karl Doll bittet den VdM um Unterstützung 1968

— 5 —
verband
deutscher
musikschulen e. v.

ormals verband der jugend- und volksmusikschulen e. v.

geschäftsstelle: 28 bremen 1 · sievogtstraße 42 · telefon (04 21) 34 14 59

Frau
(Lieselotte Doll) (Karl Doll)
Musikhaus
8058 Erding
München Str. 34

der 1. vorsitzende:

5343 aegldienberg, prälat-buchholz-str. 19
tel. 02244/8821

der geschäftsführende vorsitzende:

28 bremen 1, sievogtstraße 42
telefon (04 21) 34 14 59

der schatzmeister:

8 münchen 19, hirschgartenallee 19
telefon (08 11) 57 45 81 · telex 5/24 102

Bremen, den 22. Oktober 1968

Gründung einer Musikschule in Ihrer Stadt

Sehr geehrte Damen und Herren!

Der Verband deutscher Musikschulen veröffentlichte im vergangenen Jahr einen "Plan zum Ausbau der Musikschulen in der Bundesrepublik", in dem auch Ihre Stadt für die Einrichtung einer Musikschule vorgeschlagen wurde. Dieser Plan ging den Verwaltungen aller betroffenen Städte zu.

Kürzlich wandten wir uns noch einmal an die Städte und baten darum, zur Gründung einer Musikschule die Initiative zu ergreifen. Wir wiesen darauf hin, daß dies im Zusammenwirken mit ortsansässigen Musikerziehern, interessierten Vertretern der Öffentlichkeit (Schulrat, Musikdirektor, Musikalienhandel, Presse, zentraler Elternbeirat u. a.) und Vertretern der Stadt-, Kreis- oder Gemeindeverwaltung erfolgen sollte.

Wir wenden uns daher heute auch an Sie und möchten anregen, sich wegen der Gründung einer Musikschule mit Ihrer Stadtverwaltung in Verbindung zu setzen. Ihnen brauchen wir wohl kaum zu sagen, welche positive Wirkung die Einrichtung einer Musikschule in Ihrer Stadt für Musikerziehung und Musikleben hätte.

Häufig werden behördlicherseits erst private Anregungen abgewartet, ehe eine Angelegenheit in Angriff genommen wird; daher kommt Ihrer persönlichen Initiative besondere Bedeutung zu.

Das beiliegend übersandte Informationsmaterial hat auch Ihre Stadtverwaltung mit der letzten Sendung erhalten. Sollten Sie hiervon weitere Exemplare benötigen, so lassen Sie uns dies bitte wissen. Wir halten in unserer Geschäftsstelle auch den kompletten "Plan zum Ausbau der Musikschulen in der Bundesrepublik" sowie einen Hefter mit "Arbeitsunterlagen für den Aufbau einer Musikschule"

Der erste Anlauf ist gescheitert. Helmschrott ging weg. Ich machte allein weiter und organisierte den zweiten Versuch in einem größeren Maßstab.

Erneuter Antrag 1969 an die Stadt Erding durch 9 bekannte Persönlichkeiten, darunter der spätere Kultusminister Hans Zehetmair. Die Stadt lehnt Trägerschaft erneut ab.

ANTRAG AUF ERRICHTUNG EINER MUSIKSCHULE IN ERDING

1) Notwendigkeit:

Ungarn hat auf je	23000 Einwohner	1 Musikschule
Schweden "	28000	"
DDR "	77000	"
Bundesrepublik	236000	" NB!

Auf das Einzugsgebiet Erding treffen nach dem Landesdurchschnitt 400-500 Musikschüler (ohne Singschule)
 Von den hiesigen Lehrkräften (1 hauptberufl., einige nebenberufl.) können im Höchstfall 80 Schüler unterrichtet werden.
 Nur wenigen Schülern ist es möglich, zum Unterricht nach München zu fahren.

Erding braucht eine eigene Musikschule.

2) Vorschlag für den Aufbau:

Anfangsstufe-1 hauptamtlicher Lehrer(Leiter)

erteilt Gruppenunterricht in Volksmusikinstrumenten (Akkordeon, Gitarre, Blockflöte, Melodica)
 Grundkurse für Unterklassen
 25 Stunden je 7 Schüler, Mo-Frei 14-19Uhr
 Betreuung von 175 Schülern
 dazu 5 Stunden Verwaltung vormittags
 = 30 Wochenstunden

Einsatz von nebenamtlichen Lehrkräften zum Ausbau
 Bei Erreichen von entsprechenden Schülerzahlen:

Aufbaustufe I- 2 hauptamtliche Lehrer (der 2. mit Hauptinstr. Klavier + Blasinstrumente-Knabenkapelle!)
 Betreuung von weitere 80 Schülern
 + nebenamtliche Kräfte

Aufbaustufe II (nach 4-5 Jahren)

3 hauptamtliche Lehrer (2 Volksmusik, 1 Klavier etc)
 dazu nebenamtliche Lehrer
 Nach Grundkursen kleinere Gruppen oder sogar Einzelunterricht erforderlich
 Durch die 3 Lehrer Betreuung von 320 Schülern

Organisation kann durch den Leiter der Schule erfolgen
 Zu seiner Unterstützung bedient er sich der Einrichtungen der Stadtverwaltung.

U) Finanzierung:

durch Stadt Erding (Träger); Zuschüsse durch Landkreis; interessierte Gemeinden, Land und Bund

Unterricht trägt sich selbst bei Gruppenunterricht, geringe Zuschüsse notwendig bei Einzelunterricht und für Verwaltung:

• Leiter der Schule - - - - - 175 Schüler (Gruppen!)
 monatl. 1500,- (BAT?) je 10.- monatl. = 1750.-

3 Musiklehrer 320 Schüler (auch einzeln)
 monatl. 3900,- (?) durchschn. 15.- monatl. 4800,- (?)

Die Bezüge der Lehrer werden durch die Unterrichtsgelder aufgebracht, wenn der Gruppenunterricht mit 10.- bis 12.- und der Einzelunterricht mit 20.- bis 24.- DM bezahlt wird.

D) Raumbedarf:

Für den Beginn ist ein Raum in Größe eines Schulsaales ausreichend. Da Unterricht nur nachmittags erfolgt, Verwendung eines Saals möglichst. Einrichtung - einige Pulte, einige Stühle, später ein Klavier.
 Später mehrere U-Räume erforderlich (eigenes Gebäude)

E) Beginn:

Im Herbst 69 mit neuem Schuljahr.
 Um Risiko auszuweichen baldmög. Befragung der Kinder in Schulen und vor den Gr. Ferien vorsorgliche Pro-Forma-Anmeldung der Kurssteilnehmer im Herbst.

Vorbereitung und Beratung durch Stadt Erding und Initiativauschuß der Erdinger Musiklehrer, sowie den "Verband deutscher Musikschulen" München

Dr. Dickopf K. Doll L. Gröner S. Heffner Z. Hartmann
 Dr. Dickopf H. Müller J. Müller-Bernhard L. Rinnet H. Zehetmair
 H. Mayrhofer Müller-Bernhard L. Rinnet H. Zehetmair

Erding, 25.1.69

Leider war auch diesmal die Stadt Erding nicht bereit, die Verantwortung zu übernehmen.

Aktennotiz von Kirchenmusikdirektor Karl Doll, Erding 1969:

Um die Sache nicht sterben zu lassen, organisierte ich ab Herbst Unterrichtsräume in Schulen, sowie Musiklehrer Loechle und Thieg aus München. Ich organisierte die Anmeldung, Stunden und Unterrichtsorte. Abrechnung blieb bei den Lehrern.- Dann lud ich ein zu der Gründung eines Vereins zur Trägerschaft einer Musikschule zum 24. Febr. 70, 20 Uhr Mayr-Wirt. Einladungen: Schierl, Krapf, Weiß, Neudert, Mayrhofer, Be Müller-Bernhard, Frl. Christ, Dachs, Simmet, Hupfer, Grüner, Bögner, Hartmann, Landrat, Bürgerm. von Erding, Langengeisling, Altenerding; RA Brunner, Magerl, Press, Zehetmair, Simone, Hoppe. Die Gründung des Vereins erwies sich als unnötig, da die Volkshochschule die Trägerschaft übernahm. Alles weitere geschah ohne meine Mitwirkung.

1969
(K. Doll)

Das Volksbildungswerk Landkreis Erding e.V. beschließt 1970, die Trägerschaft einer Musikschule zu übernehmen. Das VBW rechnet mit der finanziellen Beteiligung von Stadt und Landkreis Erding. Die Musikschulleiter-Suche (1970-71) übernahmen der VBW-Vorsitzende und Personalratsvorsitzende im Bayer. Kultusministerium Wolfgang Hoppe und der Schulreferent der Stadt Erding Hans Zehetmair. Über den Domkapellmeister von München und Freising, Komponist Monsignore Max Eham und dem Direktor des Münchener Richard-Strauss-Konservatoriums Peter Jona Korn wurde nach Anfrage aus Erding der Münchner Absolvent Musiklehrer Reinhard Loechle als Gründungsleiter vorgeschlagen. Ein Vertrag wurde ab 1.9.1971 vereinbart, die Unterrichtsvorbereitungen begannen im Mai 1971. Der Musikschulunterricht startete mit 150 SchülerInnen und 4 Lehrkräften am 1.10.1971 im Singschulsaal, im Gymnasium Erding und im ehem. Hl. Geist-Spital mit Büro im Durchgang des Schönen Turmes. Bereits nach 2 Jahren waren es schon 500 SchülerInnen und 15 Lehrkräfte.

Erste Heimat der Musikschule 1971 - 1973: Hl. Geist-Spital am Schönen Turm aus dem 16. Jhdt.



Beeindruckendes Ensemble: Der Heilig-Geist-Hof wird vom gleichnamigen Kircherl und den Spitalgebäuden umrahmt. Rechts hinten lugt der Schöne Turm übers Dach.

PETER GEBEL



Johann Kalinow

Im ehem. Hl. Geist Spital am
Schönen Turm und im Singschulsaal
am Lodererplatz:
Unterricht in den Siebziger-Jahren



Alfred Pichlmaier



Magda Bakony



Singschulsaal am Lodererplatz

Reinhard
Loechle

Flügel der Stadt Erding

EINLADUNG

zum

1. Schlußkonzert

der

MUSIKSCHULE ERDING

am Samstag, 1. Juli 1972, 19.30 Uhr,
Turnhalle am Lodererplatz in Erding

● Es musizieren Schüler und Lehrkräfte der Musikschule Erding

Gesamtleitung: Reinhard Loechle

Eintritt: 3,— DM Erwachsene
2,— DM Studierende und Schüler

Programmfolge**Schüler musizieren:**

Grundkurs D Klasse Graf	zwei Kinderlieder
Ute Jakoblew, Sonja Haslinger Klasse Holmburger	ein Zitherstück
Elfriede Unterreitmeier, Klavier Klasse Thieg	„Für Kinder“ v. Bela Bartok
Ralf Mottl, Eva Friedrich, Christ. Geipel, Sabine Hutzl Gitarren Klasse Graf	Schreittanz Polka v. Sepp Karl
Karl Stöger, Klavier Klasse Loechle	1. Sonate von Peter Tschaikowsky (1. Satz)
Gertrud Müller, Markus Rauscheder Akkordeon Klasse Bauer	Rheinländer
Gisela Fiege, Klavier Klasse Thorade	Menuett v. J. L. Dussek
Andrea Hoppe, Altflöte Klasse Loechle	Fantasie v. Orlando Gibbons
Christel und Ursula Eisenmann Klavier Klasse Kalinow	Ungarischer Tanz v. R. Krentzlin
Eva Friedrich, Bärbel Effenberger, Klaus Kosney; Gitarren Klasse Graf	Quartettino I v. R. Bruchner
Astrid Buczek, Klavier Klasse Thieg	Präludium und Fuge v. Joh. Seb. Bach

Karoline und Anton Westermeier
Flöte und Hackbrett
Klasse Loechle

Dietlhofer Polka

Marie und Sophie Attensberger
Akkordeon
Klasse Bauer

Walzer

Klaus Kosney, Gitarre
Klasse Graf

Duetto I v. Carulli
Almtanz v. Sepp Karl

● Gabi Wimmer, Gisela Kressierer,
Peter Müller und andere
Klasse Kalinow

Bergsteigerlied

Lehrkräfte musizieren:

Reinhard Loechle, Hackbrett Susanne Doll, Cembalo	Sonate in C-Dur v. Carlo Monza
Stefan Graf, Kontrabaß Elisabeth Graf, Klavier	Konzertwalzer v. Koussewitzki
Peter Bauer, Akkordeon Johann Kalinow, Klavier	Preludio v. Adamo Volpi Prélude v. Serge Rachmaninoff
Tomma Thorade, Querflöte Alfred Thieg, Klavier	Sonate in F-Dur v. W. A. Mozart
Paul Hansen, Gesang Alfred Thieg, Klavier	Lieder v. Robert Schumann
Paul Breier, Tuba Alfred Thieg, Klavier	Konzert in Es-Dur v. Richard Strauss
Stubnusi Holmburger Erdinger Viergesang	Blasiwalzer Kuckucksboarischer s'Agathl Jodler

Programmänderung vorbehalten

Große Turnhalle am Lodererplatz,
größter „Konzertsaal“ in Erding

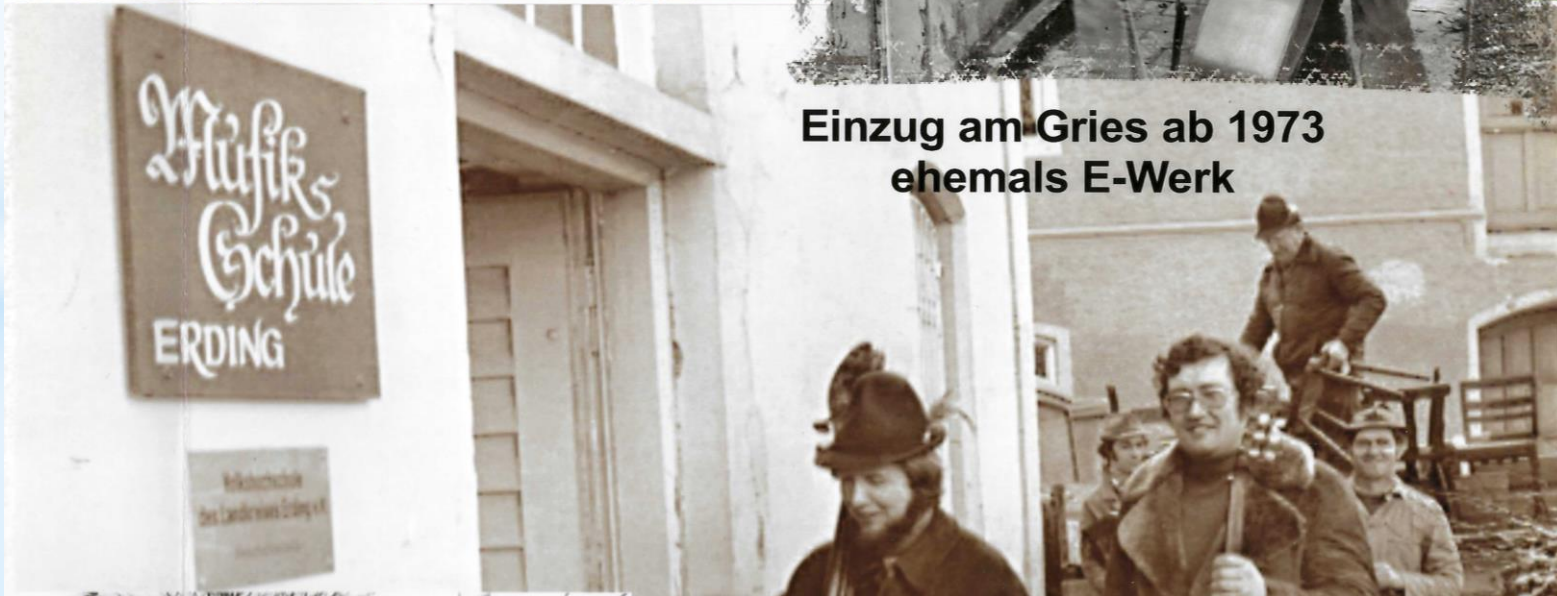


Erster
Musiklehrer
Stephan Graf,
später Münchner
Philharmoniker

Weiterführung der städt.
Knabenkapelle als
Blaskapelle der Musikschule



Zweite Heimat der Musikschule Erding: Ehem. Städt. E-Werk Am Gries von 1973 - 1985



**Einzug am Gries ab 1973
ehemals E-Werk**



26.7.1974
Kreis Musikschule Erding
 ~ 3. Schlußkonzert ~



	Torgauer Marsch Kirchweih-Polka	Ebner	Blaskapelle Erding mit Spielmannszug	Schöllner Sälzl
	Neue Schulmusik I	Loechle	Spielkreis Erding-Allenerding-Walperfskirchen-Moosinning	
	Lied	Volksgut	Manuela Heitner, Violine	Sälzl
	Menuett Gavotte Scherzo	Rameau Telemann Kabalewsky	Eva Zettl, Klavier	Bakonyi
	Suite in d-moll	de Visee	Lothar Kirsch, Gitarre	Geißler
	Lied			
	Hanswurst	Bartok	Bernhild Baecker, Klavier	Bakonyi
	Allemand	J.S.Bach	Klaus Kosney, Gitarre	
	Gavotte	Caroubel 16.Jh.	Fidelquartett	
	Gavotte	Couperin	Klarinettentrio	Bauer
	Menuett u. Rigaudon	Bach	Geschw. Barlmann, Blockflöte-Klavier	Meindl
	„Da lachen die Narren“, heitere Lieder nach alten Kinderversen			
	1. Auszählreim			
	2. Der Schneider Kikrikí			
	3. Der närrische Hansel			
	4. Was Mädchen und Buben kosten			
	5. Schaurige Geschichten			
	6. Da lachen die Narren			
	Präludium Akkordeon-Ragtime	Biebl Queißer Bauer	Singschulkurs I Akkordeonorchester	Mayrhofer Bauer
	Tico-Tico	Südamer. Weise	Klavier, Schlagzeug, Bass, Gitarre	Sälzl, Diwald
	Balkan-Tanz	Volksgut	Gudrun Grötsch, Hackbrett	Loechle
	Zinkenbacher Zitherwalzer	Reiser Volksgut	Hackbrettmusi Volksmusikgruppe I	E. Bauer Holmburger
	Everer-Boarischer	Volksgut	Volksmusikgruppe II	Loechle
	Schlenkerer Steyrische Tänze	Reiser Volksgut	Volksmusikgruppe III Gitarrengruppe Walperfskirchen	Loechle Hornsteiner
	Kohlstätter Polka	Schwab	Geschw. Rauscheder	Bauer
	Schottisch Hirankl, Horankl Jagdhüttnwalzer	Volksgut Loechle Schickhaus		
	Polka	Volkstanz	Kramer-Kinder	Loechle
	Woaf	Volkstanz	Spielkreis Finsing	Högelmeier
	Drah di Wäberl rundumdum Jetzt han i mei Häuserl	Volkslied Volkslied	Singschulkurs II	Högelmeier
	Alte Kath Eisenkeilnest	Zweifacher Zweifacher	Singschulkurs II, Blaskapelle	Högelmeier, Sälzl
	Petersburger Böhmerwaldwalzer	Haas Ebner	Blaskapelle Erding mit Spielmannszug	

Pfeift Kreismusikschule auf dem letzten Loch?

Gemeinden knausern mit Zuschüssen — Kreis soll Defizit abdecken

Von unserem Redaktionsmitglied Rainer-R. Seipel

Erding — Berechtigte Sorgen hat Reinhard Loechle, der Leiter der Kreismusikschule Erding um die Zukunft dieses Volkshochschulen-Zweigs. Denn nachdem nur acht von 29 Landkreis-Gemeinden, die um einen Zuschuß angegangen wurden, die beantragten Mittel voll zur Verfügung gestellt haben, gilt es zu überlegen, wie ein 16 480-DM-Defizit ausgeglichen werden kann. Würde der Minusbetrag nicht durch eine Aufnahme in den Nachtragshaushalt des Kreises ausradiert, müßte der Unterricht stark eingeschränkt werden oder die Musikschule möglicherweise sogar die Pforten schließen.

Mit einem Antrag richtete sich Reinhard Loechle an Landrat Simon Weinhuber. Er beklagt darin „die ablehnende Haltung vieler Gemeinden des Landkreises. Auch durch einschneidende Sparmaßnahmen kann ein hohes Defizit nicht verhindert werden“.

Der Kreisausschuß hatte Anfang März beschlossen, sich mit 70 Mark pro Schüler an den Schulkosten zu beteiligen. Die restlichen 110 Mark, die zur Kostendeckung nötig sind, sollten die Gemeinden, aus denen Musikschüler kommen, berapen. Und eben bei diesen 110 Mark setzten die Probleme ein.

Stimmen wurden laut, daß die Schüler für die Beiträge selbst aufkommen müßten, andere Gemeinderäte wollten Einschränkungen sehen. So sollten etwa Er-

wachsene, die noch ein Musikinstrument zu beherrschen lernen wollen, von der Bezuschussung ausgeklammert werden oder Maßstäbe angesetzt werden, die den sozialen Verhältnissen der Schüler angepaßt sind. (Wir haben mehrfach darüber berichtet.)

In 21 Gemeinden jedenfalls hatten die Gremien keine offenen Ohren für die Bittgesänge der Kreismusikschule. Teils knappe, teils drastische Striche ließen das Schulkonto immer tiefer in die roten Zahlen rutschen. Und als die 16 480 Mark, die fehlten, erreicht waren, richtete sich Loechle an den Landrat.

„Nach meinen erheblichen Bedenken gegen diese Regelung (70 Mark Kreis / 110 Mark Gemeinde — d. Red.) wurde bei einer Sitzung angedeutet, notfalls den Nachtragshaushalt des Kreises in Anspruch zu nehmen.“ Reinhard Loechle drückte in seinem Schreiben die Hoffnung aus, daß der Kreistag „die junge Musikschule in diesem entscheidenden Jahr die sehr notwendige Unterstützung“ nicht versagt.

Landrat Weinhuber, der den Brief Loechles bei der Kreistagssitzung vorlas, schlug vor, den vollen Betrag in den Etat aufzunehmen, da sonst die Schule möglicherweise geschlossen werden müsse. Nachdem sich die Kreisräte nicht ablehnend äußerten, wird sich jetzt der Kreis-ausschuß mit dem Problem befassen müssen.

Rundfunk plant Sendung über Erdinger Kreismusikschule

Erding — Der Bayerische Rundfunk plant für das Frühjahr 1975 eine Sendung über die Kreismusikschule Erding und ihre Entwicklung. Neben musikalischen Kostproben aus der Arbeit der Musikschule werden auch Interviews mit prominenten Kreispolitikern gesendet. „Die Kreismusikschule Erding ist damit die erste, die in der Sendereihe ‚Musikschulen in Bayern‘ vorgestellt wird“, freut sich Schulleiter Reinhard Loechle. Wie Loechle weiter mitteilte, will die Kreismusikschule im Frühjahr 1975 eine Big Band gründen, die auch in der Öffentlichkeit auftreten wird. Auf eine Initiative der Musikhochschule geht auch das Turmblasen der Erdinger Blaskapelle am Heiligen Abend zurück. Die Blaskapelle wird auch den heuer erstmals geplanten „Erdinger Christkindlmarkt“ auf dem Schrankenplatz musikalisch umrahmen. Im Dezember wird die Schule insgesamt fünf Schülerkonzerte in Erding, Dorfen und Wartenberg veranstalten. Loechle weist in diesem Zusammenhang darauf hin, daß die Schule jederzeit kostenlos Spielpartner für Hausmusik vermittelt. Loechle wurde übrigens von der Bundesvereinigung für kulturelle Jugendbildung beauftragt, den Besuch einer Jugendgruppe aus Japan im Juli 1975 im Landkreis Erding organisatorisch vorzubereiten.

lr.

1974

Schlagzeilen 71-75

Musikschule Erding öffnet heute ihre Pforten

Langgehegter Wunsch geht endlich in Erfüllung / Träger der Anstalt ist das Volksbildungswerk des Landkreises / finanzielle Starthilfe

Nach zehnjährigen Verhandlungen und Debatten: Langersehnte Musikschule wird endlich gegründet

Volksbildungswerk des Landkreises hat die Trägerschaft übernommen / Stadtrat

verleiht ansehnliche Starthilfe / Kämmerer Karl Mundigl gibt Halbjahresbericht

Muß die Erdinger Musikschule in diesem Jahr die Pforten schließen?

Hilferuf soll Stadträte überzeugen

Kein Geld für Erdinger Musikschule

Stadtrat lehnt Zuschußantrag ab / Hilferuf für Weiterexistenz

Kreismusikschule startet in Dörfern

Musikalischer Grundkurs sowie Kurse in Gitarre, Akkordeon und Zither

Erdinger Musikschule: Kreismusikschule findet breites Echo

Sollte das Zuschußgesuch abgelehnt werden, muß mit der Schließung für das Schuljahr 1973/74 gerechnet werden / Hauptausschuß des Stadtrats

Hilferuf an die Stadt

Musikausübung entfaltet die Persönlichkeit

Kreismusikschule Erding hat sich erfreulich entwickelt

Kreisstadt will neue Räume für Musikschule suchen

Informationsveranstaltung der Erdinger CSU — Bauauftrag für Hauptschulerweiterung vergeben

Meisterhaftes Konzert der Schüler

Kreismusikschule bringt Uraufführung — Reichhaltiges Programm

Massenandrang bei der Kreismusikschule Erding Schlagzeilen
Rund 1000 Anmeldungen zwangen sogar zu Wartelisten 76-80

Die Musik ist Trumpf
im Landkreis Erding
Kreismusikschule auf den Spuren
Count Basies: Debüt für Big Band

Jubiläumskonzert ein Riesen-Erfolg — Bunttes Programm
Zu Schuberts 150. Todestag:
Liederabend in Wartenberg
Wege zur Musik für die Jugend
Das Schlußkonzert der Kreismusikschule Erding wurde zu einem

Viel mehr als nur brav und fleißig
Erfreulich hohes Niveau beim Schlußkonzert der Kreismusikschule Erding
Musikalische Begegnung le / Begeisterte Zuhörer

Gemeinsames Konzert von Erlanger und Erdinger Jugendlichen
Musikschule bringt
Langspielplatte heraus
Begeisterung über
Wartenberger Liederabend
Jugendmusikwettbewerb

Wie gut sind die jungen Musiker?
veranstaltet einen Wettbewerb / Anmeldung bis 15. Oktober
Trendwende: Die Jugend
musiziert wieder gern
Vielfalt der Musik bei
Schlußkonzert der
Kreismusikschule

Originalbrief von Carl Orff vom 9.6.1975 zum Thema Orff-Schulwerk an Sing- und Musikschulen in Bayern im Rahmen eines Symposiums im Orff-Institut Salzburg. Im Laufe der folgenden Jahre verfolgte Carl Orff die Entwicklung der Musikschulen sehr interessiert und genehmigte öffentliche Verleihungen von „Carl Orff-Medaillen“ durch den Verband Bayerischer Sing- und Musikschulen an Persönlichkeiten für besondere Verdienste um die Musikerziehung in Bayern.

DR. h. c. CARL ORFF

8918 DIESEN AM AMMERSEE
ST. GEORGEN

9.6.75

Sehr geehrter Herr Loechle,
Dank für Ihre Zeilen und die Übermittlung der Grüsse aus Japan.
Herr Professor Fukui wird übrigens bei dem vom 27.-29.6 in Salzburg stattfindenden Orff-Schulwerk-Symposium anwesend sein. Bei diesem Symposium kommen u.a. auch die von Ihnen erwähnten Probleme zur Sprache. Wenn Sie an einer Teilnahme interessiert sind, schreiben Sie bitte wegen des Programms an das Orff-Institut Salzburg, Frohnburgweg 55. Ich selbst stehe eigentlich den praktischen Musikschulproblemen fern, in meinem Alter muss man mit seiner Zeit haushalten.
Sie könnten sich ausserdem noch wenden an die Orff-Schulwerk-Gesellschaft, z.Hd. Herrn Alliger 8032 Lochham b. München, Hermann-Hummel-Str. 25. Herr Alliger ist gleichzeitig Leiter der Musikschule Gräfelfing.

Mit besten Grüssen

Carl Orff

Dritte Heimat der Kreismusikschule 1985-1994: Alte Hauptschule in Altenerding



ab 1985 Altenerding

1228

1978

750
Jahre
Stadt
Erding



15.7.78

1. Oberbayerischer Musikschultag

11 Uhr Matinee Lobererplatz

14.30 Standkonzert Innenstadt

17.00 Festkonzert Lobererplatz

Mitwirkende Musikschulen: Dachau, Erding, Freising, Garmisch,
Fürstentumbruck, Inzell, Schongau, Schrobenhausen, Starnberg,
Tegernsee, Tölzer Knabenchor, Traunstein, Väterstetten, Weilheim

Schirmherr: Ministerpräsident A. Goppel

Veranstalter:

Verband bayerischer Sing- u. Musikschulen
Kreis Musikschule Erding

Im Rahmen der 750 Jahrfeier der
Stadt Erding 1978:

Der 1. Oberbayerische
Musikschultag in Erding, initiiert
vom Erdinger Musikschulleiter,
wurde ein voller Erfolg und wird
seitdem bis heute jährlich vom
Verband Bayerischer Sing- und
Musikschulen bayernweit
veranstaltet.

Der Bayerische Rundfunk zeichnet
seit 1978 die jährlichen Fest-
konzerte der Musikschultage auf
und berichtet in Sondersendungen.

1978

Quantensprung beim Staatszuschuss – Erster Musikschultag

Die politischen Aktivitäten zählen sich aus: Bereits Ende 1977 zeichnet sich ab, dass beim Staatszuschuss mit einer spürbaren Erhöhung zu rechnen ist. Tatsächlich beträgt die staatliche Förderung des Musikschulwesens im Jahr 1978 1.950.000 DM, der staatliche Finanzierungsanteil steigt von 2,8 % im Jahr 1977 auf 6,8 % im Folgejahr. Der Bayerische Musikplan, der im September 1978 von der Bayerischen Staatsregierung vorgelegt wird, entfaltet offenbar bereits im Vorgriff seine Wirkung: „Aufgrund der durch den Staat verstärkten finanziellen Hilfe muß auf eine weitere Verbesserung des Ausbildungsniveaus der Sing- und Musikschulen geachtet werden. Gleichzeitig sollen die Fragen angegangen werden, die aufgrund der Anerkennung der Sing- und Musikschulen als Teil des allgemeinen Bildungswesens im Hinblick auf Status, Vergütung und Ferienregelung der Lehrkräfte, Laufbahnbestimmungen und Stellung der Sing- und Musikschulwerke noch einer Lösung zugeführt werden müssen.“³² Die gewaltige Anhebung des Staatszuschusses weckt Hoffnung: Im Jahresbericht 1977 wird sie als ein erster wirklich großer Durchbruch gefeiert und der Hoffnung Ausdruck gegeben, dass im Doppelhaushalt 1979/80 die angestrebte Erhöhung auf 15 % der Kosten erreicht werde. Die Aufwertung der Sing- und Musikschulen durch die staatliche Förderung und der Bayerische Musikplan sorgen für eine Signalwirkung: Zum 1. Januar 1979 gehören dem Verband 126 Mitgliedsschulen an, fünf weitere beantragen ihre Mitgliedschaft, 16 Schulen sind im Aufbau, und 20 Interessenten werden ständig informiert.

Eine weitere Neuerung im Bereich des Veranstaltungswesens ist der 1. Oberbayerische Sing- und Musikschultag in Erding am 15. Juli 1978. Unter der

Schirmherrschaft von Ministerpräsident Dr. h. c. Alfons Goppel findet diese zentrale Veranstaltung statt, die von 14 der 47 oberbayerischen Sing- und Musikschulen gestaltet wird. Das Abschlusskonzert wird vom Bayerischen Rundfunk aufgezeichnet und in Auszügen übertragen.

Der schematische Aufbau einer bayerischen Sing- und Musikschule, vorgelegt in der Mitgliederversammlung am 6. Mai 1978 in Schongau, dokumentiert die Ernsthaftigkeit des Bemühens, die bewährte Singschulstruktur mit den Elementen der Musikschule in Einklang zu bringen.



Plakat 1. Oberbayerischer Musikschultag, Gestaltung Reinhard Loechle

³² Bayerischer Musikplan, S. 17

1981

Sehr geehrte Damen und Herren!

Die Kreismusikschule Erding kann in diesem Jahr auf ihr 10-jähriges Bestehen zurückblicken. Zu diesem ersten runden Geburtstag übermittle ich die Grüße und die Glückwünsche des Landkreises Erding und insbesondere des Kreistages als Vertreter der Bürgerschaft.

10 Jahre sind auf den ersten Blick ein verhältnismäßig kurzer Zeitraum in unserer hektischen und schnellebigen Zeit. Diese 10 Jahre haben aber sicher ausgereicht, die Notwendigkeit und Wichtigkeit der auf freiwilliger Basis gegründeten Kreismusikschule nachdrücklich unter Beweis zu stellen. Schülerzahlen von weit über Tausend und Aufnahmesperre in verschiedenen Instrumentalfächern wegen fehlender Lehrkräfte beweisen die Anziehungskraft im ganzen Landkreis Erding. Das Ergebnis intensiver Musikschularbeit ist weithin sichtbar: Viele hervorragende Nachwuchsgruppen und eine steigende Zahl von Hausmusiktreibenden sprechen Bände.

Daß die Arbeit der Kreismusikschule in diesem Ausmaß möglich war, ist in ganz erheblichem Maße dem finanziellen Einsatz der Städte, Märkte und Gemeinden im Landkreis Erding sowie des Landkreises Erding selbst zu verdanken. Aber auch die Schüler und ihre Eltern haben mit viel Idealismus und Opferbereitschaft zu dieser Entwicklung beigetragen. Ihnen allen gilt an dieser Stelle ein Wort des Dankes. Dank und Anerkennung gelten aber



auch dem Leiter der Musikschule seit ihrer Gründung, Reinhard Loechle, und dem Lehrkörper. Ich hoffe und wünsche, daß auch in Zukunft alle Kräfte zusammenwirken, damit die begonnene, kulturell hochstehende Arbeit fortgeführt werden kann. Mein Appell geht dabei an all jene, die bisher bereits Unterstützung gewährt haben, die Unterstützung auch in Zukunft nicht zu versagen. Ich rufe aber auch die Eltern auf, das Angebot der Musikschule anzunehmen und den Kindern in Ergänzung zum Pflichtschulunterricht eine den Neigungen der Kinder entsprechenden Musikausbildung zu ermöglichen.

Mit freundlichen Grüßen

A handwritten signature in dark ink, appearing to read 'Hans Zehetmair', written in a cursive style.

Hans Zehetmair
Landrat

Volksmusik in der Musikschule

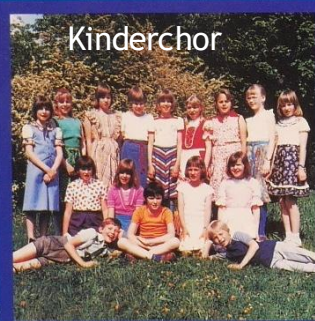
LANDKREIS

ERDING

1978

1. Langspielplatte

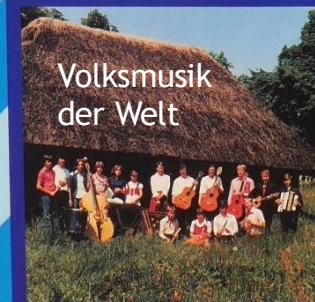
Volksmusik in der Musikschule, als einer der wichtigen und öffentlichkeitswirksamen Schwerpunkte der Kreismusikschule



Kinderchor



Geigenmusi



Volksmusik der Welt



Blaskapelle der Kreismusikschule



Tanzmusik



Stubenmusi



Lehrkräfte



Jubiläumskonzert
 am Samstag, den 25. Juli 1981, 19.30 Uhr
 große Turnhalle am Lodererplatz, Erding

Aufführung der Kinderkantate zum Thema Umweltschutz

„DER TROLL“
 und der Müll und der Wald

Musik: Roland Leistner-Mayer Text: Ingrid Foertsch

Chor und Orchester der Kreismusikschule
 Leitung: Reinhard Loechle Sprecher: Bernhard Priller

Einstudierung: Reinhard Loechle, Leo Grüner, Barbara Schock,
 Centa Haitz-Hartmann, Manya Hansen, Elfie Maier, Georg Reindl,
 Bernhard Priller, Vera Repolust, Brigitte Sälzl, Angelika Plathner,
 Thomas Simmerl, Bernd Scheumaier

Barbara Effenberger, Gitarre - Fidel -
 Spielkreis - Laute
Lothar Kirsch, Gitarre - Klavier - Laute -
 Spielkreis - Grundkurs

Teilbeschäftigt:
Marlene Eberwein, (Hauptberuf)
 Hackbrett - Harfe - Volks-
 musik - Spielkreis

Angelika Plathner, Blockflöte
Wolfgang Doll, Querflöte - Klavier
Peter Bauer, Akkordeon - Klarinette -
 Blockflöte - Klavier
 Klavier

Anton Waldhier, Klarinette
Wilfried de Brecey, Saxophon - Jazzsemb.
Josef Fischhaber, Gitarre
Dieter Geitz, Violine
Herbert Gill Früherziehung
Gabriele Grabrucker Gesang
Manya Hansen Gitarre - Blockflöte
Anneliese Iberle Gitarre
Manfred Heller Gitarre
Richard Kleinmeier Gitarre
Dieter Knirsch Klavier - Jazz
Elisabeth Loechle Früherziehung
Elisabeth Putz Klavier - Cembalo - Orgel
Ingrid Rottler Klavier - Früherziehung
Dagmar Sedlmayer Früherzieh.-Grundausb.
Betty Simmerl Früherziehung
Thomas Simmerl Schlagwerk
Klaus Schmid Klavier
Roland Schwägerl Akkordeon - Klavier
Paul Windschüttl Orgel

Nebenamtlich:
Leo Grüner Singschule - Kinderchor -
 Jugendchor
Barbara Schock Singschule
Centa Haitz-Hartmann Singschule - Chor -
 Akkordeon
Winfried Höglmeier Blockflöte - Gitarre -
 Zither - Spielkreis
 Gitarre
Leonhard Seidl Violoncello
Emil Vinzenz Gesang
Paul Hansen Gesang

Nebenberuflich:
Erich Heuschneider Klavier
Elisabeth Egger Hackbrett, Spielkreis
Franz Faltermaier Klarinette
Dr. Alois Zosel Klavier
Manfred Anneser Gitarre

Freie Mitarbeiter
Josef Holmburger Zither
Anton Buchecker Zither
Martin Klingler Gitarre
Gabi Lex Gitarre
Gudrun Grötsch Hackbrett
Wally Lex Notensamml., Inventaris.





22ensemble



18 a Boogie



23 a Vortragssaal Gymnasium Vaduz



Probe



7 b Musikschule-Geburtsaus v. J. Rheinberger



BEGEGNUNGSKONZERT



3. Mai 1981
KREISMUSIKSCHULE ERDING
IN
LIECHTENSTEIN/VADUZ



PROGRAMM

Sonata in C, 2. Satz
von Antonio Vivaldi (1678-1741)

Drei Lieder aus der Oper "Hänsel und Gretel"
von Engelbert Humperdinck (1854-1921)

Sonata von Carlo Monza (1740-1801)

Suite in 4 Bildern von E. Wittner (* 1941)

An die Laute von Franz Schubert (1808-1878)
Wiegenlied von J. A. Schulz (1747-1800)

Paduana-Intrade-Tanz-Gaillarde v. P. Peuerl (1675-1725)
Carnavalito, Volksweise aus Südamerika

Bauernanz aus dem Balkan

Zwei steirische Walzer, Volksgut

Holzlandmarsch
Zehnerwalzer von Georg Reindl

Ländler
Maxglaner Zigeunermarsch
Don Giovanni-Menuett von W. A. Mozart

Oberbayerische Trompetenlieder
von Otto Ebner

Habervogel-Zweifacher (Niederbayern)
Waldler-Marsch (Bayerischer Wald)
Böhmische Kirchweih

Boogie-Change, Piano vierhändig

Mercy, Mercy, Mercy J. Zawinul
Take the "A" train D. Ellington
All about the blues K. Stromen

Lydia Ulrich, Querflöte
Elisabeth Brunner, Klavier
Gabi Lex, Violoncello

Martin und Anita Ulrich, Gesang
Hildegard Obermeier, Klavier

Caroline Westmeier, Hackbrett
Gabi Lex, Gitarre

Adelsberger Peter, Akkordeon
Adelberger Stephan, Akkordeon

Imgard Hofstaller, Scoran
Hildegard Obermeier, Klavier

Gitarren-Spielkreis
Leitung Vera Repolust

Claudia Kokoschka, Akkordeon

Geigenmusi
Leitung Elfie Maier

Alexander Ledner
diat. Harmonika

Volksmusikquintett
Leitung Bernd Scheumaier

Spielkreis
Leitung Bernhard Priller

KMS-Blaskapelle
Leitung Georg Reindl

Stefanie Unger
Peter Heger

KMS-Jazzensemble
Leitung Josef Fischhaber

Sprecher: Reinhard Loechle



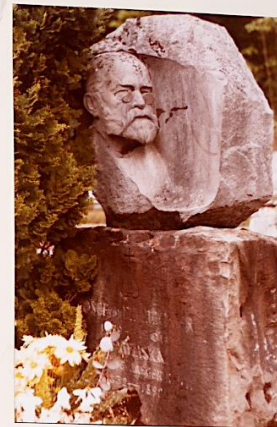
LIECHTENSTEINISCHE
KUNSTSAMMLUNGEN
VADUZ



6 b Liechtensteinische Krone



29 a Abschied



10 b Grabmal Josef Rheinbergers
Vaduzer Friedhof



8 b Musikschule Va



2 b Denkmal Josef Rheinberger, Vaduz

Erste KMS-Kunstaussstellung mit Werken von Lehrkräften und SchülerInnen in Altenerding mit Besuch des Kultusministers Hans Zehetmair



Gemeinsam stark

Das Duo „Porteño“ in der Wartenberger Strogenhalle

Als „ernstes“ Instrument hat die Gitarre nach wie vor einen schlechten Ruf. Schuld daran ist wohl hauptsächlich die Jugendbewegung zu Beginn unseres Jahrhunderts: Zur „Klumpfe“ verkommen, gilt die Gitarre als Instrument für Dilettanten. In der Wartenberger Strogenhalle erlebt das Publikum freilich etwas anderes. Zur Einstimmung leitet Peter Hackel das Gitarrenorchester der Kreismusikschule Erding. Da ist Musik der Renaissance genau richtig: Eine Pavane, also ein feierlicher Schreittanz, gefolgt von einer fröhlichen Galliarde. Noch zwei kleine Stücke tragen die Damen vor.

Dann ist's auch schon vorbei. Denn jetzt steht das Duo Porteño auf dem Programm, benannt nach den Ureinwohnern der argentinischen Hauptstadt Buenos Aires. Das ist auch die Heimatstadt von Claudia Góndola. Dort spielte sie bereits bei den Sinfonikern die Querflöte, bevor sie 1985 nach Wien kam, um – mit besten Referenzen – ihr Musikstudium abzuschließen. Peter Hackel, die gitarrenspielende Hälfte von Porteño, studierte dieses Instrument in Schaffhausen, Graz und Wien. Seit Februar dieses Jahres ist er Lehrer an der Kreismusikschule Erding.

Das Thema mit Variationen von Heinrich Aloys Präger (1783–1854) macht den beiden offenkundig Spaß. Nach einer kurzen Introduction über ein bekanntes Harmonieschema steigert sich vor allem Frau Góndola von Variation zu Variation in einen

mitreißenden Spielfluß. Das Stück selbst ist indes recht belanglos. Zur Zeit der Entstehung war nämlich die Variations-Praxis bereits eine archaische Kompositionsform.

Dennoch: Es paßt gut zur Gitarre. Wohl durch die Nähe dieses Instruments zur volkstümlichen Musik, wo Variationen nach wie vor eine wichtige Rolle spielen. Sehr zurückhaltend begleitet Peter Hackel: mal in gebrochenen Akkorden, mal in abgestimmtem Wechselspiel mit der Querflöte.

Sehr konservativ ist die Gitarrenstimme in der Serenade op. 71, Nr. 3, des Schweizer Komponisten Willy Burkhard (1900–1955). Da hat die Jugendbewegung wohl schon ihren unseligen Einfluß ausgeübt. Der Flöte fallen hier die dissonanten Töne zu. Und die machen letztendlich den Charakter dieses Stückes aus. Im Verlauf der Komposition emanzipiert sich jedoch die Gitarre. Nur: Warum spielt Hackel so zaghaft? Ganz anders dagegen Claudia Góndola. Mal bläst sie samtweich, läßt im nächsten Augenblick ihr Instrument schrill aufschreien oder verfremdet den Klang zu einem Gurren.

Dagegen ist die Bearbeitung von W. A. Mozarts (1756–1791) bekannter Klaviersonate in A-Dur, KV 331, aus dem Jahre 1778 ganz nach dem Geschmack der Zuhörer. Wieder ein Thema mit Variationen. Höhepunkt ist natürlich der abschließende „Türkische Marsch“. Erneut überönt die Flöte die Gitarre. Ansonsten sind die beiden aber

hervorragend aufeinander eingespielt. Jede kleine Verzögerung und Beschleunigung führen sie absolut synchron aus. Und selbst bei den schwierigsten Läufen weicht Frau Góndola keinen Zentimeter zurück. Am überzeugendsten kommt Peter Hackels Eigenkomposition „Dialog Nr. 3“: ein witziges, geistreiches Stück mit wohl dosierten Dissonanzen.

Bei diesem Konzert darf eine Komposition mit südamerikanischer Thematik selbstverständlich nicht fehlen. Und so erzählt das Duo Porteño die „Geschichte des Tangos“ von Astor Piazzolla (1921–1990). Ebenso wechselhaft und unruhig wie dieser argentinische Volkstanz gibt sich das Stück. Da kommen rasante, parallele Linien und Percussion auf der Decke der Gitarre. Verklärte Passagen in Dur folgen unruhigen Mollklängen, peitschende Akkorde sprengen den Rahmen der Tonalität. All das dient Frau Góndola als Forum für ihr emotionsgeladenes Flötenspiel. Da bleibt Hackel einfach auf der Strecke – zu blutleer ist sein Spiel. Hier geht's um Tango, und das heißt Leben und Leidenschaft.

Die Zuhörer freilich haben das junge, sympathische Paar längst in ihr Herz geschlossen. Ohne Zugaben kommen die beiden nicht davon. **FLORIAN ALLGAYER**



EIN HARMONISCHES PAAR: Claudia Góndola und Peter Hackel bereiten dem Konzertpublikum in der Wartenberger Strogenhalle unterhaltsame Stunden.

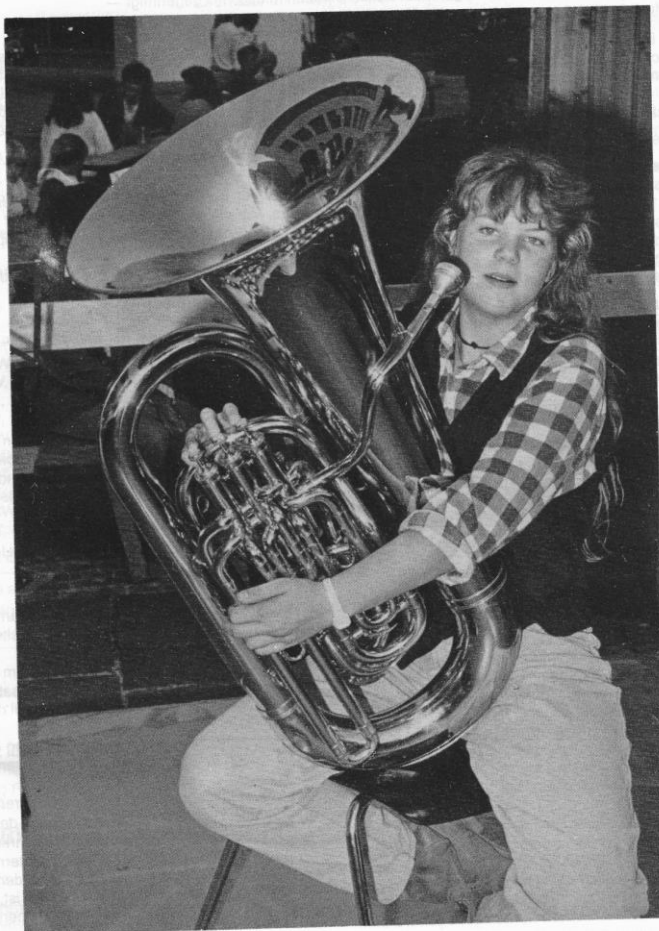
alg/Photo: Bauersachs



EF 21.03.91

Heidi ist Deutschlands jüngste Tubavirtuosin

Die 13jährige Schwindkirchnerin siegte bei „Jugend musiziert“



Erst 13 Jahre ist die Erdinger Siegerin im bayerischen Landeswettbewerb „Jugend musiziert“: Adelheid Hofer ist seit drei Jahren Schülerin der Erdinger Musikschule. Beim Wettbewerb in Regensburg erreichte sie die Höchstpunktzahl im Fach Tuba. Damit hat sie sich für die Endauscheidung in Kiel qualifiziert.

Lehrkräfte im Schuljahr 1991/92

Stand: 1. September 91

Babl Matthias
Becker Peter
Binder Verena

Deutsch Adrian-Paul

Eberwein-Seefeldner Marlene
Effenberger Barbara
Ellebrecht Helmut

Fell Andreas
Fischhaber Josef
Frank Ursula

Gampl Christine
Geitz Dieter
Gill Herbert
Grabrucker Gabriele

Haimann Rodolphe
Hackel Peter
Hackel Claudia
Hartig-Mann Heidi
Hansen Manya
Hansen Paul
Heuschneider Erich
Hillebrand Marietta
Höglmaier Winfried

Karger Georg
Keogh Gabriel
Kleinmaier Richard
Knirsch Dieter

Lipp Isolde
Loechle Elisabeth

Matschiner Harald
Maier Gabriele
Muhr Martin

Niedermayer Karin

Perret Susanne
Pfeiffer Maria
Pieger Stephan
Putz Elisabeth

Reindl Georg
Repolust Vera
Riedmaier Michael
Rüggeberg-Gessner Erika

Sadilek Alena
Sälzl Brigitte
Schweigert Julia
Seidl Hildegard
Simmerl Betty

Voringer Elisabeth

Westermaier Karoline

Zepf Karl

Franz Faltermaier

Gründer der
Klarinettenmusi Faltermaier



Franz wirkte bei folgenden Gruppen mit als

G = Gründungsmitglied, Z = Zitherspieler,
K = Klarinetist, S = Saxophonist, Sä = Sänger,
Ch = Chorsänger, L = Leiter

1946 - 1948	Hohenlindener Schrammelmusik	G, Z
1948 - 1950	Hohenlindener Blasmusik	G, K
1948 - 1954	Hohenlindener Tanzkapelle Edelweiß	G, K, S
1951 - 1953	Zündapp - Orchester München	K, S
1951 - 1955	Eicher - Tanzkapelle Forstern	K, S
1951 - 1960	Eicher - Orchester Forstern	K, S
1955 - 1970	Tanzkapelle Silbersterne	G, K, S, Sä
1958 - 1962	Kirchenchor Forstern	Ch
1960 - ...	Pemmeringer Blasmusik	K, S
1961 - 1963	Forsterner Volksmusi	Z
1962 - 1970	Forstinninger Volksmusi	G, Z
1962 - 1963	Kirchenchor Pastetten	Ch
1963 - 1986	Kirchenchor Pastetten	L
1971 - 1975	Pastettener Hausmusi	G, Z
1972 - 1974	Pastettener Dreigsang, dann Viergsang	G, Z, Sä
1972 - 1974	Mittbacher Tanzmusi	G, K
1975 - 2011	Klarinettenmusi Faltermaier	G, K



**Festakt 20 Jahre KMS 1991 KMS-Sinfonieorchester
mit KMS-Lehrerchor Stadthalle Erding**

Kreismusikschule Erding

Im Mozartsaal der KMS in Altenerding 1993



Ehrung verdienter KMS-Schüler (-innen) 1993

HIER STAND DAS
GEBURTSHAUS
VON
ANNA MOZART
GEBOREN 1656
ALS
ANNA HAIRER
GESTORBEN 1716
IN AUGSBURG
SIE WAR DIE
URGROSSMUTTER
VON
W.A. MOZART



LANDKREIS
ERDING



MCM LXXXI

Kreisverein für Heimatschutz und Denkmalpflege Landkreis Erding e.V.



FESTAKT zur Enthüllung der Mozart-Gedenktafel

am 29. September 1991 (Sonntag), 15 Uhr
in Buch am Buchrain, Gasthaus Brenninger

PROGRAMM

1. Wolfgang Amadeus Mozart (1756 – 1791)
Serenata notturna KV 239
Marcia – Maestoso
2. Begrüßung der Festgäste durch den
1. Vorsitzenden des Kreisvereins,
Landrat Xaver Bauer
3. Serenata notturna
Menuetto
4. Prof. Dr. Erich Valentin
Präsident der Deutschen Mozart-Gesellschaft
Festvortrag
Die Wandlung des Mozart-Bildes
5. Konzert für Flöte, Harfe und Orchester KV 299
2. Satz, Andantino
6. Enthüllung der Mozart-Gedenktafel

Ich würde mich freuen, Sie zu dieser Veranstaltung begrüßen zu können.

Xaver Bauer, Landrat
1. Vorsitzender des Kreisvereins

Musikalische Ausführung: Orchester der Kreismusikschule Erding
Solisten: Maria Pfeiffer – Harfe, Christoph Heptner – Flöte
Leitung: Wyndon Heron und Reinhard Loechle

Liebe getrauer Reinhard!

Ein gutes Wort zu rechter Zeit
ist's, was das Menschenherz erfreut.

Herzlichen Dank und lieben Gruß von Stelzenberg!
Spät, aber unvergessen!

Dein alter Gofe

Frasdorf, 24. Juni 1990

Wastl Fanderl
Stelzenberg 1
D-8201 FRASDORF



Wir denken
an

Wastl Fanderl

* 24. Juni 1915

† 25. April 1991

Jetzt muß ich aus mein' Haus,
Meine Lebenszeit ist aus!
Muß alles jetzt verlassen,
Muß fahr'n ein' ander' Straßen.
Mein Jesus bleib bei mir!
Maria, reis' mit mir!

(Volkslied)

München 24.1.1991

Lieber Herr Löhle

Eine große Freude haben Sie mir be-
reitet mit Ihrer Anwesenheit beim Ho-
garten in Oberaltaich. Würden doch
Erinnerungen an viele gemeinsamen
Aktivitäten wachgerufen, sei es auf dem
Gebiet der Volks- oder Laienmusik,
insbesondere natürlich jenen des
Musikhilfswesens. Einige Stationen
sien genannt: Kleiner Tanzmusik, viele
Produktionen mit Volksmusikgruppen und
Spielgemeinschaften aus dem Landkreis
Erding, 1. Musikhilftag in Erding, zum
Tag der Kammmusik, Singt und spielt für
Musiker" u. s. w.

Für diese jahrelange Tatverbahn möchte
ich Ihnen danken und wünsche weiter-
hin viel Erfolg in Ihrer verantwortung-
sollen Arbeit

Ihr

Alfred Antonic
BR Pöb. Volksmusik (Alfred Antonic)



Jupitersymphonie W.A.Mozart - Phantasie von C. Borst

Grußwort

Im Bildungswesen des Freistaates Bayern kommt der musikalischen Erziehung unserer Kinder und Jugendlichen hohe Bedeutung zu. Sie bildet ein Gegengewicht zur intellektuell-wissenschaftlichen Ausbildung, dient der Stärkung des emotionalen Bereiches, fördert Phantasie und Kreativität. Die Sing- und Musikschulen, die in den zurückliegenden zwei Jahrzehnten einen erfreulichen Aufschwung genommen haben, nehmen einen wichtigen Platz im Rahmen der musikalischen Bildung ein. Sie führen das Kind bereits im Vorschulalter an die Musik heran und vermitteln die Grundlagen für aktives Musizieren ebenso wie für ein vertieftes Musikerleben. Sie ergänzen den Musikunterricht an den allgemeinbildenden Schulen durch ein reichhaltiges Angebot, das von musikalischen Grundfächern über den Vokal- und Instrumentalunterricht bis zum gemeinsamen Musizieren in vielfältigen Ensembles reicht. Sie geben darüber hinaus auch Erwachsenen die Möglichkeit, ihre musikalischen Fähigkeiten zu aktivieren und zu vertiefen. Die Sing- und Musikschulen sind heute ein nicht mehr wegzudenkender Teil unseres allgemein musikalischen Bildungswesens.



Diese für den gesamten Freistaat Bayern getroffenen Feststellungen gelten in besonderem Maße auch für den Landkreis Erding und die von ihm getragene Musikschule, deren 20 jähriges Bestehen wir in diesem Jahr feiern können. Als Kultusminister habe ich heute mein Augenmerk dem gesamten Musikschulwesen in Bayern zu widmen. Ich profitiere dabei auch von den konkreten Erfahrungen, die ich schon bei der Gründung der Kreismusikschule Erding als damaliger Stadtrat und Schulreferent sowie als Vorsitzender des Trägervereins während meiner Zeit als Erdinger Landrat gewonnen habe. Und ich bin stolz darauf, daß es mir gelungen ist, sämtliche Gemeinden des Landkreises in die Verantwortung für die Kreismusikschule mit einzubeziehen; dies hat wesentlich dazu beigetragen, daß sich die Kreismusikschule Erding zu einer der größten und leistungsfähigsten Musikschulen Bayerns entwickelt hat, die das musikalische und kulturelle Leben des Landkreises und der Stadt Erding wesentlich mitprägt.

Ich gratuliere der Kreismusikschule sehr herzlich zu ihrem 20 jährigen Bestehen und wünsche ihr weiterhin ein erfolgreiches und gutes Wirken zum Wohl unserer Bürger.

Hans Zehetmair
Bayerischer Staatsminister
für Unterricht, Kultus, Wissenschaft und Kunst

1971



1991

**Kreismusikschule
Erding**

GRÜßWORT VON LANDRAT XAVER BAUER

Vorsitzender der Kreismusikschule

1991



Wenn die Kreismusikschule dieser Tage ihr 20-jähriges Bestehen feiert, dann kann sie auf eine äußerst erfolgreiche Zeit zurückblicken. Gegründet 1971 durch das Volkswbildungswerk e.V., entwickelte sie sich im Laufe der Zeit zu einer der führenden Musikschulen in der Bundesrepublik. Allein im vergangenen Jahr bestritt die Kreismusikschule 158 eigene Veranstaltungen, wirkte an 85 weiteren mit und pflegte internationale Kontakte. Kreismusikschul-Ensembles wie das Jugend-Sinfonieorchester oder Volksmusikgruppen sind immer wieder im Rundfunk zu hören und haben weit über die Landkreisgrenze hinaus Anerkennung.

Der expandierende Lehrbetrieb, 1991 sind es 786 Unterrichtsstunden pro Woche, die die 56 Lehrkräfte an 20 Zweigstellen im Landkreis abhalten, macht den Umzug in ein eigenes Musikschulgebäude erforderlich.

Der Landkreis Erding ist sich seiner Verpflichtung gegenüber der Kreismusikschule stets bewußt gewesen. Dies verdeutlicht sein finanzielles Engagement ebenso, immerhin trägt er 25% der anfallenden Kosten, wie der Entschluß, für die Schule ein neues Gebäude zu errichten.

Mein Dank für die engagierte Arbeit an der Kreismusikschule gilt insbesondere Herrn Reinhard Loechle, der die Kreismusikschule seit ihren Anfängen in hervorragender Weise leitete und letztlich zu der Institution machte, die sie heute darstellt. Bedanken möchte ich mich aber auch bei den Lehrkräften, die durch ihren persönlichen Einsatz wesentlich zu ihrer positiven Entwicklung beigetragen haben.

Abschließend sei noch das Engagement der Gemeinden im Landkreis Erding erwähnt, die auch 25% der anfallenden Kosten tragen und damit den Bestand der Einrichtung sichern.

Den Veranstaltungen im Jubiläumsjahr wünsche ich einen vollen Erfolg und die ihnen gebührende gesellschaftliche Anerkennung.

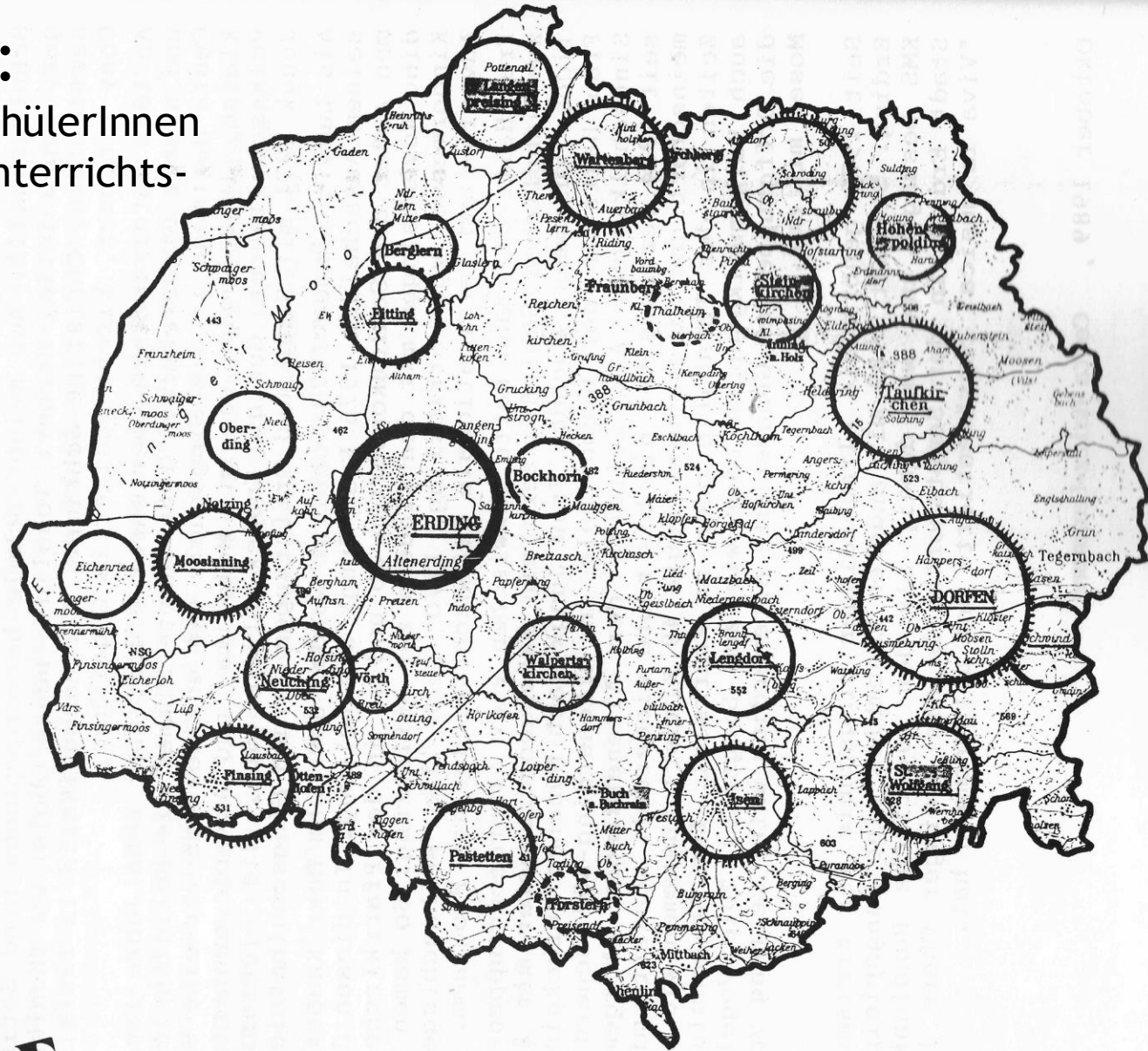
Xaver Bauer
Landrat

Altbairische Blasmusik der KMS



Die Musikschule mit ihren Zweigstellen im Landkreis Erding

1991:
1900 SchülerInnen
in 24 Unterrichts-
orten

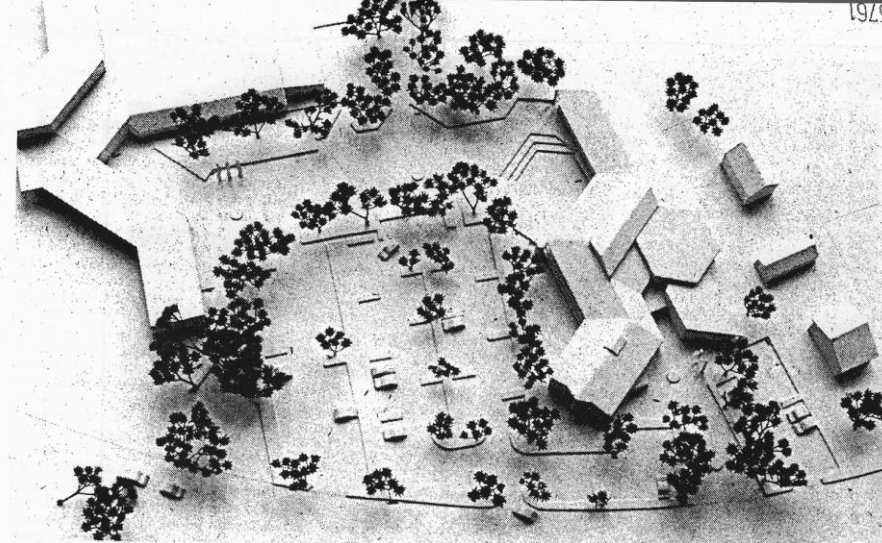


I  MUSIK
SCHULE

1991:

Auf Antrag des Landrates Xaver Bauer beschließt der Kreistag des Landkreises Erding einen Neubau für die Kreismusikschule in Höhe von 15 Mio. DM an der Freisinger Str. 91 in Erding.

Es wird der erste freistehende Neubau einer öffentlichen Musikschule in Bayern.



DIESES MODELL der Architekten Anton und Ruth Kressierer zeigt die künftige Kreismusikschule Erding. Dem Ausschuß für Kultur und Sport gefiel das Modell wegen seiner Anpassung an die benachbarte staatliche Berufsschule und wegen der phantasievoll gestalteten Fassade. pb/Photo: Bauersachs

Donnerstag, 20. September 1990

Gelungener KMS-Entwurf

Ausschuß entschied über Planung – Loechle von Modell angetan

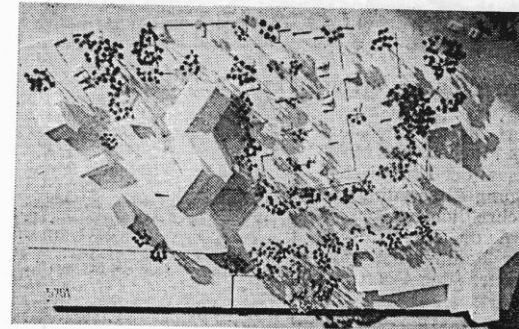
Erding (sep) – Noch ein vereinfachtes Papp-Modell, aber bald Realität: Die neue Erdinger Kreismusikschule als Planvorschlag der Architekten Anton und Ruth Kressierer, dem die Mitglieder des Ausschusses für Kultur und Sport auf ihrer jüngsten Sitzung im Erdinger Landratsamt den Zuschlag gaben. Ausführlich unterhielt man sich über das Für und Wider dreier Planvorschläge von Regierungsbaumeister Wolfgang Grebe.

Das Sieger-Modell überzeugte wegen seiner Anpassung an die Umgebung, vor allem an die Ge-

staltung der benachbarten Kreisberufsschule, und seine durch Vorsprünge phantasie reich gegliederte Fassade. Von seiner funktionalen Innenraumgestaltung her sei der Plan Kressierers nicht optimal, so der Tenor im Gremium. Doch sei er so flexibel konzipiert worden, daß er in der Durchführung, so Grebe, letztendlich doch den funktionalen Anforderungen gerecht werden könne. Überzeugt war vor allem auch der Leiter der Kreismusikschule, Richard Löchle, der den Plan wegen seiner „Offenheit innen und außen“ favorisierte. Im

Modell (s. Foto) links zu sehen ist der geplante Gebäudekomplex der Kreismusikschule, der sich an eine zickzackförmige Achse angliedert. Rechts davon die Kreisberufsschule im Modell.

Daß der Architekt bei der Planung ein harmonisches Ensemble mit der gegenüberliegenden Berufsschule angestrebt hat, wird nicht nur am verwinkelten Grundriß deutlich. Auch der kaskadenartige Dachaufsatz über dem Mittelbau entspricht der schieferartigen Bedachung der Berufsschule.



Das Modell des KMS-Neubaus, das den Zuschlag erhielt. (Foto: Sepp)



Dec. 1994

Die letzte Mitgliederversammlung
des gemeinsamen Vereins VHS-KMS

v. links: VHS-Leiter L. Fröhlich, KMS-Leiter R. Loebke, Landrat i. Vors. X. Bauer,
stellv. Vors. Wolfgang Hoppe, stellv. Vors. 1. Bürgermeister Hermann Finnenl;

eine historische Stunde



Dez. 1994
Gründungs-
versammlung
der neuen
KMS-Satzung



Unterscheidung der neuen Satzung

2.94: Gründungsversammlung der KMS



2.2.93

Ouverture für ein 15-Millionen-Projekt

Gestern war Spatenstich für die neue Kreismusikschule – Das Altenerdinger Haus platzt aus allen Nähten

Erding (aa) – Mit dem Spatenstich durch Landrat Xaver Bauer wurde gestern der Startschuss für den Beginn der Bauarbeiten der neuen Kreismusikschule (KMS) gegeben. Auf dem landkreiseigenen, 6000 Quadratmeter großen Grundstück an der Freisinger Straße (neben dem Parkplatz der Berufsschule) soll bis 1995 das 15 Millionen Mark teure Gebäude fertiggestellt werden. Aufgrund der gestiegenen Nachfrage nach Musikunterricht und des Lärm- und Parkplatzproblems in der Altenerdinger Pfarrers-Fischer-Straße war die Planung eines Neubaus nötig geworden.

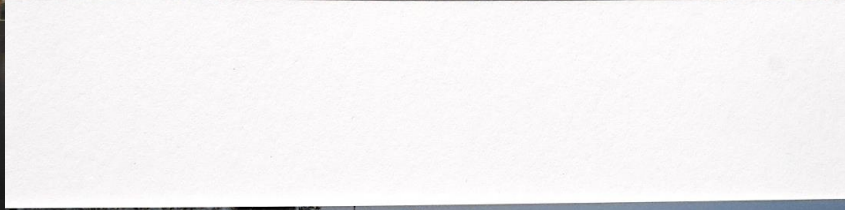
In den letzten zehn Jahren verdoppelte sich die Zahl der Kursteilnehmer an der Volkshochschule (VHS) auf 10 000



Bei gefrorenem Boden war es kein Leichtes, den Spatenstich für die neue Kreismusikschule vorzunehmen. (Foto: Angerer)

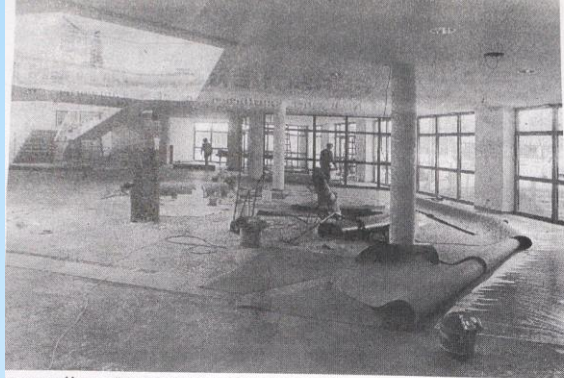


SEIN DERZEIT GRÖSSTES BAUVORHABEN, einen Neubau für die Kreismusikschule, leitete der Landkreis mit dem offiziellen Spatenstich ein. Mit der Schaufel hier (von links) Landrat Xaver Bauer, Architekt Anton Kressierer, Kreismusikschulleiter Reinhard Loechte und Kreisrätin Marianne Rötzer. pb/Photo: Bauersachs





Richtfest des neuen KMS 1994



Im neuen Haus müssen noch Verlegearbeiten erledigt werden.



(Fotos: Kressierer) Die Lehrer und KMS-Chef Loechle packten kräftig mit an.

Muskelkater nach dem Umzugs-„Furioso“

Kreismusikschule zog gestern in neues Gebäude an der Freisinger Straße – Lehrer als Möbelpacker

Erding (nie) – „Jetzt haben wir aber mächtig Muskelkater“, stöhnten gestern einige Lehrer der Kreismusikschule. Schuld war der Umzug in das neue Gebäude an der Freisinger Straße 91. Dabei packten die Lehrkräfte für die neuen Disziplinen „Gewichtheben“ sportlich zu. „Wir wollten Kosten sparen, haben darum weitgehend alles selbst gemacht

– vom Einpacken in die Umzugskartons über das Verladen, Transportieren bis zum Ausladen“, erklärt Bernd Scheumaier, der stellvertretende Leiter der Kreismusikschule.

Während Scheumaier im alten Gebäude das Verladen leitete, war Reinhard Loechle, der Leiter der Kreismusikschule, in der Freisinger

Straße verantwortlich für das Einladen. Selbst in ihren Privatfahrzeugen transportierten die insgesamt 35 Lehrer Instrumente, Noten und Unterrichtsmaterial.

Unterstützt wurden sie von Mitarbeitern des städtischen Bauhofes, die auch mit zwei Fahrzeugen anrückten für die großen Teile wie Pianos, Harfen oder

Stühle. Auf diese Weise ging der Umzug für einen Apfel und ein Ei über die Bühne. Als Honorar gab es eine Brotzeit, bezahlt aus der Kasse der KMS. Pünktlich um 8 Uhr traten alle an, um 12 Uhr war wie geplant die Arbeit getan.

Am 16. Januar beginnt der Schulbetrieb im neuen Gebäude, für das im Frühjahr

1993 mit dem Bau begonnen wurde. Noch sind nicht alle Räume fertig, die Bauarbeiter noch im Haus. Aber bis zum 19. Mai – dem Tag der offiziellen Einweihung – soll auch dieses Kapitel abgeschlossen sein. Einen Tag später, am 20. Mai, können die Bürger zum erstenmal das neue Gebäude testen – beim geplanten Galakonzert. **EP 12. 1.95**

Handwerker legen letzte Hand an

Zeit des Improvisierens ist für die KMS vorbei – Nur Konzertsaal noch Baustelle

Erding (pde) – Einwandfrei läuft in der neuen Erding-Kreismusikschule (KMS) in der Freisinger Straße – und das bereits vier Wochen nach dem Umzug. Vereinzelt sind zwar noch Handwerker zugange, um letzte Hand anzulegen, insgesamt klappt aber alles wie am Schnürchen. Schüler und Mitarbeiter fühlten sich pudelwohl im neuen Domizil, das bereits von Leben erfüllt ist, versichert die Verwaltung der KMS. Zwar waren die bisherigen Räume im VHS-Gebäude in Altendinger schon ein Fortschritt

gegenüber dem alten Domizil im ehemaligen städtischen E-Werk (Schlachthausstraße), wo die Kreismusikschule bis 1985 untergebracht war, doch auch dort mußte aus Platzmangel immer noch improvisiert werden. Diese Zeiten sind nun freilich vorbei. Noch im alten Jahr war die Verwaltung umgezogen, Anfang Januar wurde der Unterrichtsbetrieb verlegt. Nur eine Woche mußte der Unterricht ausfallen.

Eine echte Baustelle ist lediglich noch der große Konzertsaal, der im Parkett 147 Zuhörern, auf der Galerie 47 Besuchern Platz bieten wird

und somit weitaus größere Veranstaltungen zuläßt als früher der Mozartsaal. Mitte März soll er seine Feuerprobe erfahren, ehe die neue KMS sich mit einer Reihe hochkarätiger Veranstaltungen präsentiert. Höhepunkt wird dabei sicher das Musikfest der Jugend vom 16. Mai bis 2. Juni sein.

Offizielle Einweihung des Neubaus wird am 15. Mai sein. Die Bevölkerung wird am 20. Mai im Rahmen des Tags der offenen Tür Gelegenheit haben, die neue KMS kennenzulernen.

ANZEIGE

PIANO SCHWEISSER

Klavierfachgeschäft

SAUTER

- Vertragshändler
- Kundendienst

84032 Altdorf / Landshut
Opalstraße 21
Telefon 08 71 / 3 45 20

Zum Endspurt angesetzt . . .



... haben die Handwerker im neuen Domizil der Kreismusikschule an der Freisinger Straße. Trotz des Trubels ist der Unterricht bereits wieder aufgenommen worden. Bis spätestens 19. Mai muß alles fertig sein, denn

dann soll offiziell Einweihung gefeiert und das Gebäude seiner Bestimmung übergeben werden. Für den 20. Mai ist ein „Tag der offenen Tür“ mit Galakonzert geplant. (Foto: Kressierer)



Mitte März soll auch der aufwendige Konzertsaal der neuen Kreismusikschule fertig sein. Bis zu 194 Zuhörer werden hier Platz haben; 47 davon auf der Galerie. (Foto: Kressierer)

Kavaliere kaufen Klaviere

Kunst... ma ned tausend Mark geb'n? Schriftlich bat Xaver Bauer als Vorsitzender der Kreismusikschule (KMS) größere Firmen um Spenden für neue Instrumente. Die wohlklingenden Worte im Bittbrief fanden ein entsprechendes „tolles Echo“ (Zitat Bauer): Schecks im Wert von insgesamt 190.000 Mark flatterten dem Landrat schon in die Amtsstube. Als Dankeschön hauen die Schüler und Lehrer der Musikschule nun kräftig auf die neuen Pauken und präsentieren am 20. Mai ihren Gönnern ein exklusives Galakonzert. Die Cellisten streicheln dann mittels ihrer neuen Instrumente die spendierfreudigen Kunstkavaliere. Die Pianisten werden ihren Klavieren noch lieblichere Töne als das süße Klappern des Spendengeldes entlocken.

Dissonanzen sind ausgeschlossen, denn nicht einmal die Erdinger Symphoniker sind verstimmt. Sie dürfen nämlich bei ihren zwei Konzerten im Jahr die Notenpulte der KMS verwenden. Das hat ihnen Landrat Bauer zugesichert; nachdem er ihnen die nagelneuen Ständer, die die Symphoniker für 6000 Mark erstanden hatten, für den halben Preis abgegluchst hatte. pir

Die KMS zieht um

Diese Woche kein Unterricht

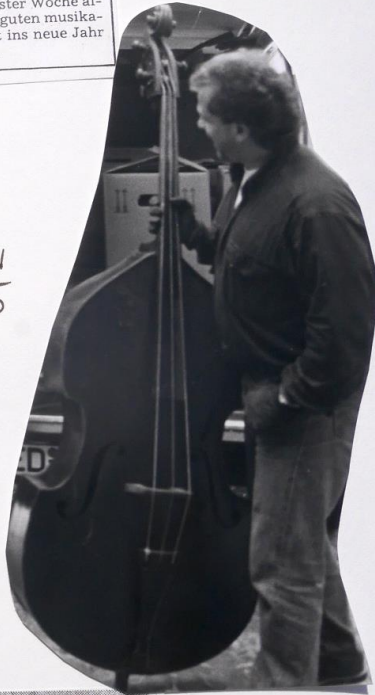
Erding (ml) - Die Musik macht Pause, jetzt sprechen die Musiker. Denn die Kreismusikschule Erding zieht in dieser Woche um, deshalb fallen alle Kurse in der Unterrichtszentrale Erding bis zum 14. Januar aus.

Seit Montag ist man im alten Haus in der Pfarrer

Fischer-Straße in Altenerding am Ausräumen, heute ab 8 Uhr beginnt dann der eigentliche Umzug in das neue Gebäude in der Freisinger Straße 91, damit Anfang nächster Woche alles für einen guten musikalischen Start ins neue Jahr gerichtet ist.



Januar
1995



UMZUG MIT PAUKEN UND TROMPETEN: Die Lehrer und Verwaltungsangestellten der Kreismusikschule haben den Transport der Instrumente und anderer Materialien selbst durchgeführt und damit etwa 20 000 Mark Kosten eingespart. abk/Photo

Der Unterricht kann beginnen

Jan. '95

Musikschüler freuen sich auf neues Domizil

Von Anne Brückner-Kolenda
Erding - Reinhard Loechle ist im Streß und derzeit fast nur über sein Handy-Telephon zu erreichen. Der Grund: Am Montag soll der Unterricht in den neuen Räumen der Kreismusikschule beginnen. Bis dahin hat Loechle noch alle Hände voll zu tun.

Seit dem 23. Dezember ist die Verwaltung der Kreismusikschule schon im neuen Haus an der Freisinger Straße 31. Den Umzug von der Pfarrer-Fischer-Straße in Altenerding in das Gebäude neben der Kreisberufsschule haben die Mitarbeiter während der vergangenen drei Wochen selbst bewerkstelligt. In zehn großen Lastwagen und etlichen Kombis und Kleinbussen transportierten sie sämtliches Material und die Instrumente. Loechle ist stolz auf seine Mannschaft. „Wenn wir mit dem Umzug ein Unternehmen beauftragt hätten, hätte das minde-

stens 20 000 Mark gekostet“, sagt er. Seit 24 Jahren gibt es die Kreismusikschule. Am Anfang waren es 150 Schüler, die unterrichtet wurden, heute sind es 2200. Loechle erinnert sich noch gut an sein erstes Büro im Schönen Turm. „Da hatten gerade ein Schreibtisch und zwei Stühle Platz“, erzählt er. Bald belegte die Kreismusikschule im Heilig-Geist-Spital zwei Etagen. 1978 zog sie in das alte Gebäude der Stadtwerke um und landete schließlich 1984, gemeinsam mit der Volkshochschule, in der ehemaligen Grundschule Altenerding-Ort.

Insgesamt 28 Räume belegte sie dort. Nun, im etwa 15 Millionen Mark teuren neuen Gebäude stehen allein für den Musikunterricht 25 Zimmer zur Verfügung. Für Loechle geht damit ein Herzenswunsch in Erfüllung. Bayernweit ist die Erdinger Kreismusikschule die einzige, die in einem freistehenden Gebäude

untergebracht ist. Eine Freilichtbühne und ein Konzertsaal, der 200 Zuhörern Platz bietet, sind sein ganzer Stolz. „Wir haben uns viele Musikschulen in Deutschland angeschaut, aber unsere ist die schönste“, schwärmt er.

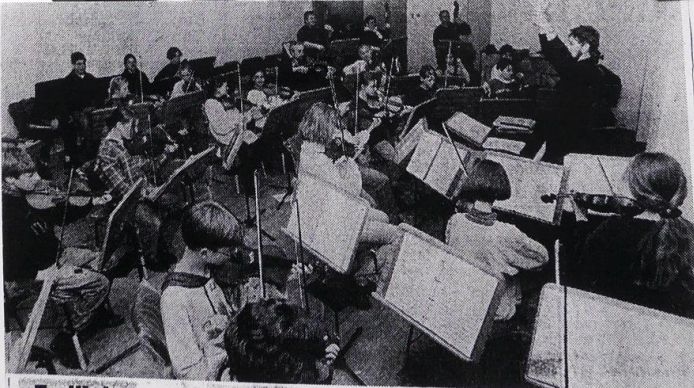
Freilich, bis der Konzertsaal fertig ist, geht noch etwa ein Monat ins Land. Doch die Unterrichtsräume sind bis Montag alle bereit. Landkreisweit begann der Unterricht bereits nach den Weihnachtsferien. Die Erdinger Schüler mußten dagegen eine Woche warten. Doch diese kleine Zäsur könne man mit der Aussicht auf das neue Haus in Kauf nehmen, meint Loechle.

Die offizielle Einweihung findet erst am Montag, 15. Mai, um 19 Uhr statt. In den darauffolgenden beiden Wochen bis zu den Pfingstferien veranstaltet die Kreismusikschule dann ein „Musikfest der Jugend des Landkreises“. Jeden Tag gibt es Mu-

sik - von der Klassik bis hin zu einem Rock-Open-Air-Fest.

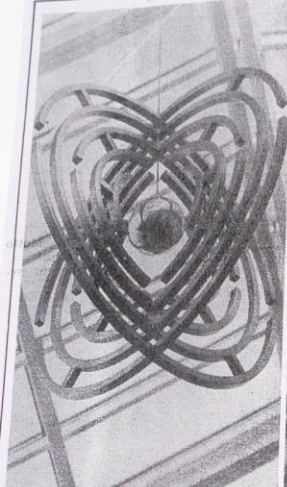
Am 20. Mai ist ein Gala-Konzert geplant. Zu ihm werden Sponsoren geladen. Denn die Schule hat eine Wunschliste erstellt auf der neue Instrumente stehen. Denn viele der vorhandenen Klaviere sind bereits 24 Jahre alt, so alt wie die Kreismusikschule selbst. Ein neuer Flügel und ein Cembalo wären das Non-Plus-Ultra. Um alle Wünsche erfüllen zu können, bräuchte die Schule einen Etat von 300 000 Mark. Zwei Drittel dieses Betrages sind bereits an Spenden eingegangen.

Zusätzliche Einnahmen erhofft sich Loechle durch Schulungen, die er für die bayerischen Musikschulen abhalten will. Denn Verwaltungsleiter Dieter Pfanzelt hat das EDV-Programm „Musis“ für Musikschulen entwickelt, mit dem bereits 50 Institute arbeiten und das noch weiter verbreitet werden soll.



„Endlich ist wieder was los“, freute sich der Direktor der Kreismusikschule Erding, Reinhard Loechle, als er die neuen Räume gleich richtig einweihete: mit einer Probe des Erdinger Jugend-Sinfonieorchesters. (Foto: Kressierer)

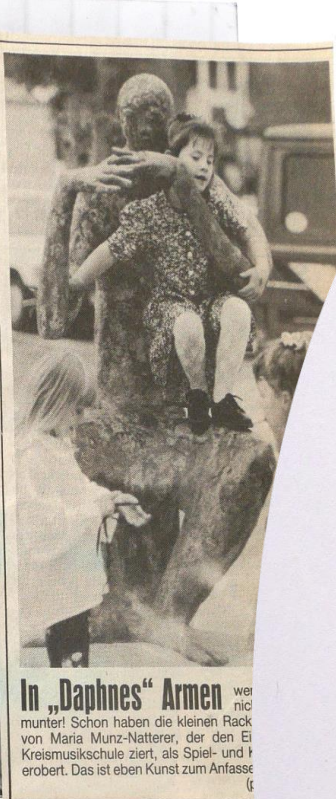




Auf daß derselbe in der Kreismusikschule niemals verhallt, symbolisiert ein Element den Klang.



Imposantes Bild: Der große über der Aula schwebende „imaginäre Konzertflügel“ versinnbildlicht die einzelnen Fachrichtungen der Kreismusikschule
(Fotos: Kressierer)



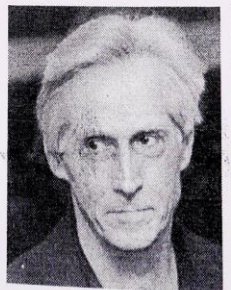
In „Daphnes“ Armen wer nicht munter! Schon haben die kleinen Rack von Maria Munz-Natterer, der den Kreismusikschule ziert, als Spiel- und erober. Das ist eben Kunst zum Anfasse

Februar '95

Auf daß der gute Klang in der KMS niemals abreißen möge

Heuschneider setzte im neuen Gebäude künstlerisch ein Zeichen

Erding (pde) – „Ein Zeichen, das für Musik steht“ wollte Erich Heuschneider in der neuen Erdinger Kreismusikschule setzen. Und spätestens jetzt wird für alle ersichtlich, weshalb sich der Landkreis mit dem Auftrag, die Aula des neuen Musiktempels künstlerisch zu bestücken, ganz gezielt an den Walpertskirchener Bildhauer wandte und knapp 60 000 Mark locker machte. Zwar mag man, darunter stehend, ein Stoßgebet an den Glashimmel richten, daß die Seele nicht reißen, aber Heuschneider hat mit den beiden freischwebenden Elementen bewiesen, daß Kunst modern sein kann, ohne den Betrachter in eine Sinnkrise zu stürzen.



Auch der Künstler Erich Heuschneider ließ sein Werk beim Konzert der Gesangs-klassen auf sich wirken.

„Symbol-Klang“, bestehend aus einer polierten Bronzekugel mit 20 Zentimetern Durchmesser, von dem konzentrische, sich bis auf 1,23 Meter nach außen öffnende

Kreise ausgehen. Der Klang, der in alle Richtungen den Raum erfüllen soll, sei nun einmal ein abstrakter Begriff, betont Heuschneider, der übrigens selbst Musiklehrer ist. Handfester ist da schon der imaginäre Konzertflügel, der zwei auf 1,4 Meter mißt und damit nahezu im Maßstab 1:1 einen echten Flügel nachzeichnet. In dieser bewußt transparenten Konstruktion – „der Raum ist ohnehin sehr belebt“, so Heuschneider – sind original Musikinstrumente verspannt, die für die einzelnen Fachbereiche der KMS stehen.

Die Symbolkraft der beiden Elemente aus V2A-Edelstahl zeigte sich übrigens schon beim gelungenen Konzert der Gesangs-klassen von Erika Rüggeberg...

*Grußwort des „Daphnis“
Künstlerin: Maria Munz-Natterer*



Das Signet

Das Signet ist aus der Idee entstanden, den Begriff „Klangfarben“ mit echten Farben darzustellen. Weil Musikschulen durch ihren Zusatz „Schule“ einen eher konservativen, erzieherischen Charakter haben, sollte eher der künstlerische, spielerische Aspekt dargestellt werden: nicht starre Formen, sondern fließende Übergänge, weiche Konturen.

Das Signet besteht aus fünf großen und einer Vielzahl kleinerer Farbleckse, die alle auf ein Zentrum ausgerichtet sind. Die verschiedenfarbigen Kleckse sind auch Symbol für die Vielfalt der Menschen, die zusammenfinden um gemeinsam in der Musikschule Freude an der Musik zu erleben. Im Zentrum der Farbflächen ist eine Stimmgabel, die das Signet der Thematik Musik zuordnen läßt.

1995 Einweihung der neuen Kreismusikschule

Europas modernste Musikschule



Festakt



Einweihung

15. Mai 1995

<i>Intrade</i>	Karl M. Doll	Bläserquintett
<i>Lobt den Herrn der Welt</i>	Henry Purcell	Chor und Orchester

Begrüßung durch den Vorsitzenden der KMS, Landrat Xaver Bauer

<i>Laßt fröhlich uns singen</i>	Anonymus, Budapest	Chor und Orchester
---------------------------------	--------------------	--------------------

Grußwort Präsident des Bayerischen Musikrates, Prof. Dr. Alexander L. Suder
Grußwort Präsident der Europäischen Musikschulunion, Josef Frommelt, Fürstentum Liechtenstein

<i>Dem Herren Dank</i>	Heinrich Schütz	Chor und Orchester
------------------------	-----------------	--------------------

*Festansprache Stellvertr. Bayerischer Ministerpräsident,
Staatsminister für Unterricht, Kultus, Wissenschaft und Kunst, Dr. h.c. Hans Zehetmair*

<i>Dio vi Salvi Regina</i>	Hymnus Korsika/Bastia 1735	Chor und Orchester
----------------------------	-------------------------------	--------------------

Kirchliche Weihe
H.H. Geistlicher Rat Dekan Josef Mundigl
H.H. Pfarrer Friedrich Falkenstein

<i>Großer Gott wir loben Dich</i>		Alle (Text Rückseite)
-----------------------------------	--	-----------------------

Schlüsselübergabe durch das Architekturbüro Kressierer + Partner

<i>Wir danken Gott für deinen Segen</i>	Anonymus	Chor und Orchester
---	----------	--------------------

Schlußwort Reinhard Loechle

<i>Bayernhymne</i>		Alle (Text Rückseite)
--------------------	--	-----------------------

*Musikalische Umrahmung:
Schüler, Eltern und Lehrkräfte
der Kreismusikschule Erding*



*Anschließend in der Aula:
Mittagsbüfett*

Gala

19. Mai 1995
(Freitag)



Konzert

für KMS-Sponsoren

Programm

<i>Fanny Power</i>	Turlough O'Carolan (1670-1738)	Querflötenorchester, Ltj. Christoph Heptner
<i>Danza Matoro</i>	Peter Hackel	Gitarrenorchester, Ltj. Peter Hackel
<i>Die Harmonie in der Ehe</i> <i>Alles hat seine Zeit</i> <i>Der Augenblick</i>	Joseph Haydn (1732-1809)	Gesangsensemble Rosmarie Mittermaier, Helga Lechner, Huguette Rudolph, Martin Ulrich, Michael Röhrl Klavier: Peter Heger, Ltj. Paul Hansen
<i>Doppelkonzert für zwei Klaviere</i> <i>in c-moll, 3. Satz Allegro</i>	J.S. Bach (1685-1750)	Hürrem Kücücay Johannes Hierlufsch
<i>Fuchs + Bär</i> <i>Romance</i> <i>Katzenduett</i> <i>Sumertime</i>	Peter Gampf Claude Debussy (1862-1918) Gioacchino Rossini (1792-1868) George Gershwin (1898-1937)	Julia Gampf, Sopran Marlene Richter, Mezzosopran Julia Gampf, Marlene Richter Yvonne Huber, Sopran Gesangsklasse E. Rüggeberg Klavier: Dieter Knirsch
<i>Finale aus der Oper</i> <i>„Die Fledermaus“</i>	Johann Strauß (1825-1899)	Gesangsklassen Manya und Paul Hansen Klavier: Peter Heger

P A U S E

<i>Reminiszenz</i>	Jaroslav Maren	Bläseroktett, Ltj. Helmut Ellebrecht
<i>Greensleeves</i>	Irisches Volkslied	Harfentrio Sonja Breitsameter, Christine Huber, Maria Pfeiffer
<i>Zigeuner-Tanz</i>	Jan Gaspar Hrisko	Alena Sadilek, Cymbal
<i>Polka</i>	Volksgut	Ardinger Geigenmusik
<i>Ardinger Boarischer</i>	Reinhard Loechle	Erdinger Gitarrentrio Bernad Scheumaier, Peter Hackel, Reinhard Loechle
<i>Salzburger Tänzchen</i>	Tobi Reiser	KMS-Lehrerensemble
<i>Happy Swing</i>	Renato Bui	Akkordeonorchester Ltj. Bernad Scheumaier
<i>Basie Straight Ahead</i> <i>Swing-A-Ling-Ding</i> <i>Springtime</i>	Sammy Nestico Peter Herbholzheimer (1935) Peter Herbholzheimer	KMS-Big-Band Ltj. Gabriel Keogh

Ansage: Reinhard Loechle





Hans Kunz
 Thomas Büchel
 J. Fu...
 Bernd Geith
 Franz Döllw
 Heiko Walcher
 Günther Andropow
 Alexander L. V...
 Beate Kapustkin
 Hans...
 ...
 Hartwig Löffelmaier
 ...
 H. B...
 Emil F...
 Maria Dinsler
 Markus Heiler



Begrüßung, Landrat Xaver Baurer



Ausprache: Dr. h. c. Hans Zehetmair, Stv. Ministerpräsident, Kultusminister



KREISMUSIKSCHULE ERDING

Die Kreismusikschule Erding präsentiert:

GLORIA COATES

New York/München

Musik und Malerei

Ausstellungseröffnung

Deutsche Erstaufführung:
Moderato-Agitato-Adagio non troppo aus Lyric-Suite von Cloria Coates
Trio-Con-Brio München
 Sabina Lehrmann
 Hildegard Sinniger
 Brigitte Braitsch

Einführende Worte des Schulleiters Reinhard Loechle
Larghetto-Lento-Andante Maestoso aus Lyric-Suite von Cloria Coates
 Trio-Con-Brio München

Laudatio durch Bezirksrätin Ingrid Sollanek
„Breaking Through“ für Solo-Flöte von Cloria Coates
 Edmund Wächter, Flöte

Worte von Cloria Coates
„Turning To“ 1. Darkness
 2. Shadows
 3. Light
 für zwei Flöten von Cloria Coates
 Elisabeth Weinzierl, Flöte
 Edmund Wächter, Flöte

Leben – Reiters Drahtseilakt

Ab 4. Mai stellt der Erdinger Künstler in der Kreismusikschule neue Werke aus

Erding (nie) – Die Ausstellung in der Kreismusikschule wird für den Erdinger Künstler Rudolf L. Reiter die letzte in dieser Form sein – zumindest in seiner Heimatstadt. „Seit zwei Jahren bittet mich Reinhard Loechle, der Leiter der KMS, meine Bilder dort auszustellen. Vom 4. Mai bis 19. Mai kann ich ihm den Wunsch endlich erfüllen“, erklärt Reiter.



KMS - Salonorchester



„Drahtseilakt Leben“ ist das wohl wichtigste und ausdrucksstärkste Werk Reiters aus neuester Zeit.

Das KMS-Theatron
- ein neuer beliebter Veranstaltungsort -





Europatag der Musik / Tag der internationalen Begegnung



Bayrischer Rundfunk

Team U 10: „Schwer ist leicht was.“

Weiterhin viel Freude an der Musik-

Redaktion Laienmusik

Fred Artmeier

Alfred Fuchs

Reinhard Kieudl

[Handwritten signature]



„Fête de la Musique“ in Erding

10.00-12.30 Uhr

Freiluft- und Wandelkonzerte
Alois-Schießl-Platz und Stadthalle
Eintritt frei



Jugendsinfonieorchester Erding
Blaskapelle Erding
Blaskapelle St. Wolfgang

Volksmusikgruppen
Singschulklassen
Kinderchor der Musikschule Reutte
Jazz-Ensemble Erding
Barock-Bläsergruppe Reutte
u.a.

300 Mitwirkende in 30 Musikensembles
aus dem Landkreis Erding
Reutte (Tirol)
Bastia auf Korsika
Lichtenstein

Gemeinsames Singen und Musizieren
Stadthalle

Ansprache des Schirmherrn: Landrat Hans Zehetmaier

*

Ansprache des Bürgermeisters der Stadt Erding: Gerd Vogt

20.00 Uhr

Öffentlicher Volkstanzabend
Gasthaus „Adelberger“ in Altenerding
Eintritt: 6,- DM

Leitung und Organisation: Reinhard Loechle
Schirmherr: Landrat Hans Zehetmaier



Konzert

mit Studentinnen und Studenten
der Hochschule für Musik und Theater
München

Dienstag, 23. März 1999, 19 Uhr, KMS-
Konzertsaal

- Programm -

Islamey	Milij Alex. Balkirev 1886-1910	Jürgen Geiger, Klavier
Impromptu-Caprice	Gabriel Pierné	Martina Mayr, Harfe
Sonate für Violine-Solo op. 27/2 Prelude	Eugène Ysaie 1858-1931	Dorothea Kloos, Violine
3 Duette für 2 Tuben	Walter Sear	Martin Hirsch, Tuba Konrad Sepp, Tuba
Fances, Toyes u. Dreames	Giles Farnaby 1560-1620	Michael Lakota, Trompete
Kleiner Zirkusmarsch	Jan Koetsier 1911	Tobias Vorreiter, Trompete Michael Feuchtmayr, Posaune Christian Schott, Horn Konrad Sepp, Tuba

Die ausführenden Studentinnen und Studenten absolvieren in der KMS
Unterrichtsbesuche im Rahmen des Diplommusiklehrerseminars der Hochschule für
Musik München und gestalten dieses kleine Konzert.

- Die Ausführenden bitten um einen Unkostenbeitrag -



Erster Partnerschaftsbesuch in
Bastia-Korsika 1984,
Delegationsleiter:
Landrat Hans Zehetmair.

Die Partnerschaft zwischen dem
Landkreis Erding und dem Distrikt
Bastia wurde ganz wesentlich durch
SchülerInnen und Lehrkräften der
KMS, dem Chor Bastia, einigen
korsischen Gesangsgruppen und
verschiedenen Musikensembles
gestaltet.

Ein Höhepunkt war der korsisch-
bayerische Abend mit Beteiligung
des Bayerischen Rundfunks im
Konzertsaal und der KMS-Aula
sowie einer Korsischen Messe in
St. Johann Erding mit Sängern
aus Bastia.



*Partnerschaftsanbahnung
Erding - Korsika 1984*

Die Kreismusikschule pflegt seit 1987 maßgeblich die Partnerschaft zwischen dem Landkreis Erding und dem Distrikt Bastia auf Korsika



Abendkonzert im Pavillon, Place St. Nicolas, Bastia



Konzert auf dem Dorfplatz des Bergdorfes Penta di Casin



...: Emile Zucarelli (Sürgerm.), Jean Zucarelli (Präsident), D. Meindl, R. Loechle

Bastia-Erding : un jumelage réussi !

CORSE-MATIN - nice-matin — Lundi 29 juillet 1991

Après s'être produit à Bastia, au cours d'une messe à sainte-Marie puis sur le kiosque à musique de la Place saint Nicolas, le "Sinfonieorchester" de l'Ecole de Musique de la Jeunesse d'Erding sera aujourd'hui l'invité de la Municipalité de Santa Maria di Lota.

Cet ensemble est depuis quelques jours dans la région, à l'invitation du District Urbain de Bastia, jumelé, on le sait, à son homologue d'Erding en Bavière. Il a été fondé voici dix ans, et se compose de 54 interprètes, jeunes et adultes, qui donnent de nombreux concerts dans leur pays aussi bien qu'à l'Etranger, enregistrent cassettes et disques, participent à des émissions de radio et télé sous la direction de Reinhard Loechle.

Le " Sinfonieorchester " lors de la réception au Palais du Gouverneur. (Photo Pascal Alessandri)

L'école de musique d'Erding continue d'enchanter le public insulaire.

Voilà dix ans déjà que la formation de Reinhard Loechle, exclusivement composée d'amateurs, aux mélomanes un répertoire éclectique et varié.

Cette année, les oeuvres de Haydn, Mozart et autres Rossini se sont ornements d'adaptations d'airs traditionnels de notre région, pour le plus grand plaisir de l'auditoire.

Avant hier les cinquante quatre musiciens se sont produits au palais du gouverneur, où avait été organisée une réception en leur honneur.

Hier c'est dans la salle des fêtes de la commune voisine de Santa-Maria di Lota qu'ont opéré les musiciens bavarois.

Ce soir à Penta di Casinca

Une dernière manifestation de l'ensemble sympho-

CARNET DE FETES

L'Orchestre symphonique d'Erding ce soir à Miomo

Lundi 29 Juillet 1991

BASTIA

Le concert est prévu ce soir à Penta di Casinca, à partir de 21h. Sans doute nombre de spectateurs saisiront-ils cette dernière chance d'entendre

ces artistes invités au titre du jumelage entre leur ville et Bastia, avant qu'ils ne quittent l'île dans la nuit de samedi et regagnent Erding où les atten-

dent concerts, émissions radiophoniques et autres enregistrements de disques et cassettes.

F.S.

Haute-Corse

La musique... d'Erding

Depuis que le District de Bastia et celui d'Erding sont jumelés, les échanges entre les deux communautés n'ont cessé de se multiplier. C'est dans ce cadre précis que l'orchestre symphonique de la jeunesse de l'école de musique de la cité bavaroise, effectuée une tournée en Haute-Corse.

Hier matin, les jeunes musiciens s'étaient installés dans le chœur de la cathédrale Sainte-Marie de Bastia. En compagnie de la chorale Corse-Joie, ils ont exécuté la messe de Schubert. Et ravi les fidèles.

Aujourd'hui à l'issue de l'excursion proposée en plaine orientale, l'orchestre donnera, à 21 heures, au domaine d'Anghione, un nouveau concert classique.

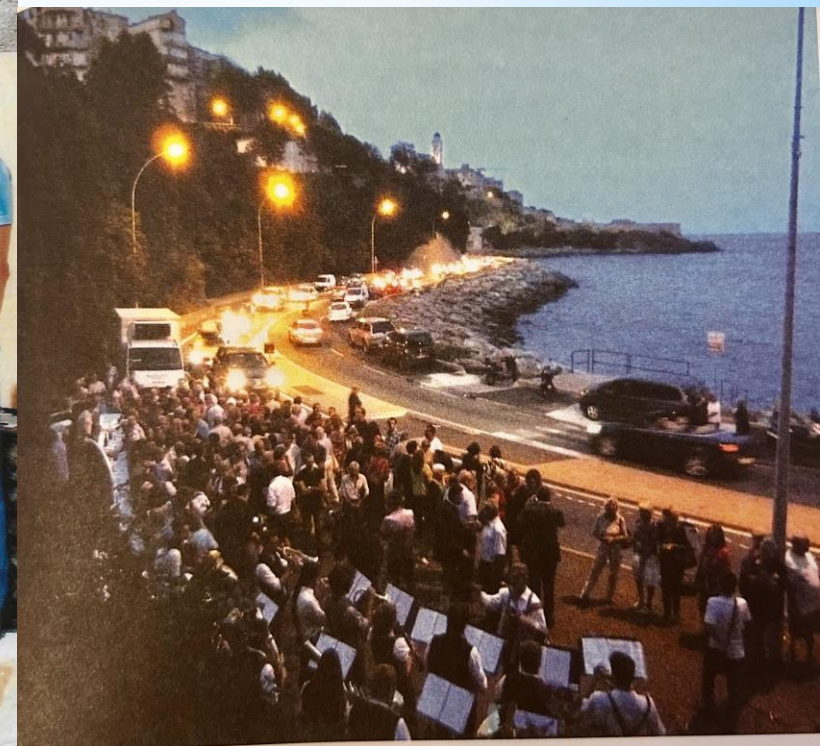
Des productions qui se multiplieront tout au long de leur séjour en Haute-Corse — il s'achè-

vera le 4 août prochain — et dont voici les grandes étapes :

- 30 juillet, à 20 h concert au pavillon de musique de la place Saint-Nicolas de Bastia.
- 31 août, 18 heures, concert au palais des Gouverneurs génois suivi d'une réception officielle organisée dans les jardins par le District bastiais.
- 1^{er} août, 19 h 30, réception à la mairie de Santa-Maria-di-Lota suivie d'un concert à la maison du temps libre.
- 2 août, 21 heures, spectacle à Penta-di-Casinca avec, toujours, une réception à la mairie locale.
- 3 août : nouvelle excursion en Haute-Corse avant le départ prévu pour le lendemain à 1 heure.



Eine der vielen
Orchesterreisen der KMS
nach Korsika, vor einem
Auftritt im Bergdorf
Penta di Casinca.



ernationale Jugendbegegnungen: Gastkonzert der Kreismusikschule Erding in Bastia (Korsika)



VILLE DE BASTIA

CENTRE CULTUREL COMMUNAL

Jumelage BASTIA - ERDING

Séjour de l'Orchestre Symphonique
de la Jeunesse

de l'Ecole de Musique d'Erding

Dimanche 28 juillet

10 heures: Eglise Sainte Marie

Mardi 30 juillet

18 heures : Place Saint Nicolas

Mercredi 31 juillet

18 heures : Concert
Palais des Gouverneurs

19 heures 30 : Apéritif

Bastia-Erding : un jumelage réussi !

CORSE-MATIN - nice-matin - Lundi 29 juillet 1991

CARNET DE FETES

L'Orchestre symphonique
d'Erding ce soir à Miomo

Lundi 29 Juillet 1991

BASTIA

Le " Sinfonieorchester " lors de la réception au Palais du Gouverneur. (Photo Pascal Alessandri)

L'école de musique d'Erding continue d'enchanter le public insulaire. Voilà dix ans déjà que la formation de Reinhard Loechle, exclusivement composée d'amateurs, aux mélomanes un répertoire éclectique et varié.

Cette année, les oeuvres de Haydn, Mozart et autres Rossini se sont ornées d'adaptations d'airs traditionnels de notre région, pour le plus grand plaisir de l'auditoire.

Avant hier les cinquante quatre musiciens se sont retrouvés au palais du gouverneur, qui avait été organisé une réception en leur honneur.

Hier c'est dans la salle des fêtes de la commune voisine de Santa-Maria di Lota qu'ont joué les musiciens bavarois.

Ce soir à Penta di Casinca

Une dernière manifestation de l'ensemble symphonique est prévue ce soir à Penta di Casinca, à partir de 21h. Sans doute nombre de spectateurs saisiront-ils cette dernière chance d'entendre

ces artistes invités au titre du jumelage entre leur ville et Bastia, avant qu'ils ne quittent l'île dans la nuit de samedi et regagnent Erding où les attendent concerts, émissions radiophoniques et autres enregistrements de disques et cassettes.

F.S.

Haute-Corse

La musique... d'Erding

Depuis que le District de Bastia et celui d'Erding sont jumelés, les échanges entre les deux communautés n'ont cessé de se multiplier. C'est dans ce cadre précis que l'orchestre symphonique de la jeunesse de l'école de musique de la cité bavaroise, effectue une tournée en Haute-Corse.

Hier matin, les jeunes musiciens s'étaient installés dans le chœur de la cathédrale Sainte-Marie de Bastia. En compagnie de la chorale Corse-Joie, ils ont exécuté la messe de Schubert. Et ravi les fidèles.

Aujourd'hui à l'issue de l'excursion proposée en plaine orientale, l'orchestre donnera, à 21 heures, au domaine d'Anghione, un nouveau concert classique.

Des productions qui se multiplieront tout au long de leur séjour en Haute-Corse - il s'achè-

vera le 4 août prochain - et dont voici les grandes étapes :

- 30 juillet, à 20 h concert au pavillon de musique de la place Saint-Nicolas de Bastia.
- 31 août, 18 heures, concert au palais des Gouverneurs génois suivi d'une réception officielle organisée dans les jardins par le District bastiais.
- 1^{er} août, 19 h 30, réception à la mairie de Santa-Maria-di-Lota suivie d'un concert à la maison du temps libre.
- 2 août, 21 heures, spectacle à Penta-di-Casinca avec, toujours, une réception à la mairie locale.
- 3 août : nouvelle excursion en Haute-Corse avant le départ prévu pour le lendemain à 1 heure.



Akkordeonklänge

Begegnungskonzert des Fachbereichs Akkordeon und den "Ziehharmonikern" aus Wiener Neustadt am 16.11.2002, 19.30 Uhr im Konzertsaal der KMS

Ein u. *Herbert Weinkofer*
Weinkofer
 Was schön, mit Euch zu musizieren
Herbert Weinkofer
 Viel Leidwand
Soupedie Jembard
 Und das nächste Mal
 wieder in WIENER NEUSTADT
Christoph Koll
Andraulla
 Was spikenmäßig
 Auf Wiederhören in
 einer Neustadt asinisch
Reus

Herbert Weinkofer
Weinkofer
 Danke für die wunderschöne Zeit!
Friederike Pejer
 Merci, merci...
 diesen Abend verbringen wir
 Super Jahrgang
 Es hat uns viel Spaß gemacht
 zu euch zu spielen
 Mit sehr... haben es
 bekommen!
 Vielen Dank!
 Boris + Kurt
 Toller Saal, tolles Publikum!
 War Spitze bei Euch zu spielen!
Reus



Bayerisches Landesjugendjazzorchester

Mit „Szene 2003“ ist das Erdinger Jazztage Programm erarbeitet wird. Bewerben kann sich zwar jeder beim Landesjugendjazzorchester, aber genommen wird nur, wer beim Probevorspiel überzeugen kann. Wer diese Hürde genommen hat, für den ist allerdings noch nicht garantiert, dass er dann auch wirklich nach jeder Arbeitsphase in einem Konzert sein Können zeigen kann. Denn das Landesjugendjazzorchester, das seit

Erdinger Jazztage Kreismusikschule Erding
 Freitag, 7. Nov 03, 20.00 Uhr
 SZENE 2003
 * Bayerisches Landesjugendorchester *
 SAAL PARKETT
 Originalpreis 006 €
 Freitag 7. Nov 03 20.00 Uhr
 SPONSOR FLUGHAFEN MÜNCHEN GmbH und SÜDDEUTSCHE ZEITUNG
 Keine Kartenrücknahme
 www.stadthalle-erding.de

ders Zeichen für die Zukunft setzen werden. Nachdem sich das Orchester mit diesem Semester neu formiert hat, gibt es vielleicht hier einen Bigband-Sound zu hören, der Schule machen wird.

AUFTRIFFT:
 SZENE 2003
 Freitag, 7. November,
 20 Uhr, Kreismusikschule

Vielen Dank für die freundliche Aufnahme und Unterstützung
Willy

Besten Dank für einen tollen Abend in der KMS Erding!
Gerard Gander
Yury
Franz
Magnus
Combas
Barbara Hellmann
Simon
Michael
Simon
Michael
Simon

30 Jahre Kreismusikschule Erding



1971 2001

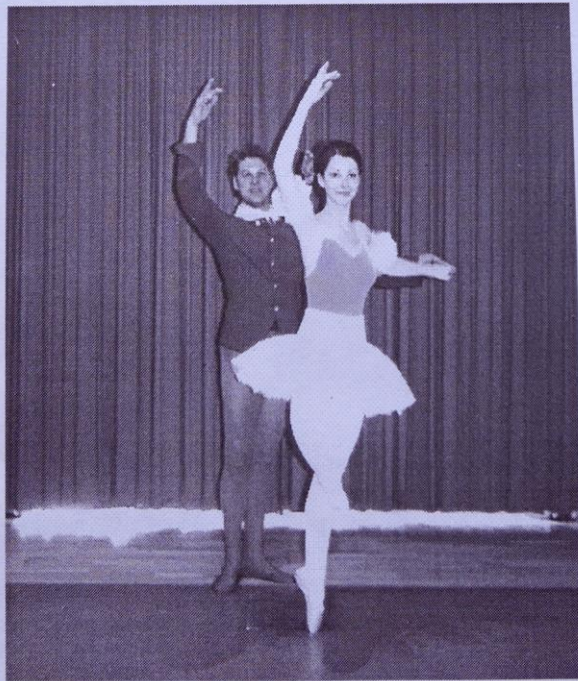
Bayerischer Rundfunk
 Redaktion Laienmusik
 Fred Artmeier

Orchester, Chöre und Ensembles musizieren
 Eine Aufnahme des Bayerischen Rundfunks

KREISMUSIKSCHULE ERDING

Ballettaufführung

Paquita Pariser Leben

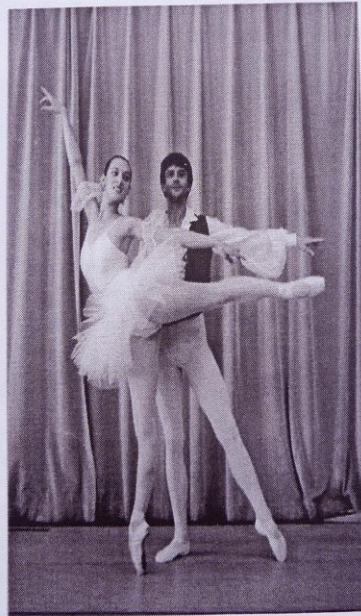


Samstag, 24. Juli 2004, 19.00 Uhr
Konzertsaal der Kreismusikschule Erding
Freisinger Str. 91, 85435 Erding

KREISMUSIKSCHULE ERDING

Coppelia

Ballett in drei Akten



Grüß dich

Im Konzertsaal der Kreismusikschule Erding
Freisinger Str. 91, 85435 Erding
am Samstag, den 19. Juli 2003, 19.00 Uhr

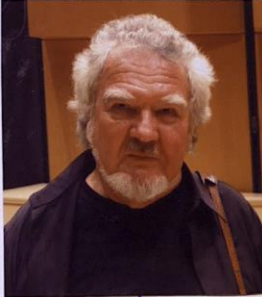
KREISMUSIKSCHULE ERDING



forum neue musik

Werner Rottler

der Komponist aus Buch am Buchrain
gibt einen Einblick in sein Schaffen



Ausführende:
Solisten und ein Kammermusikensemble

Freitag, 11. Oktober 2002, 19 Uhr
Konzertsaal der Kreismusikschule

Veranstalter:
Kreismusikschule Erding

Kultur braucht Förderung Sparkasse Erding - Dorfen

Kreismusikschule Erding e.V. Freisinger Straße 91 85435 Erding - Tel. 081 22/1 48 09

*Bin immer wieder gern da!
Werner Rottler*

*Nikolas Mielscher Peter Lorenz
Dieter Kirsch*

*Basil Naghofer
hen Gleichwusch ni
Münichschule
De Schieppat
Meike Stein
Main
Doyler 10/11*



KMS-Bus

ED AR 801



Ballettsolisten des Bayerischen Staatstheaters

Die Ballettsolisten des Bayerischen Staatstheaters in der KMS



KMS-Verwaltung in Weilheim

KMS-Verwaltungsausflug nach Weilheim
VBSM u.
Musikschule



Hanns Seidel Stiftung eV

Erdinger Gitarrentrio

Kreismusikschule

Erding



Salonorchester der KMS 1995



Komponistin Gloria Coates New York
Uraufführung in der KMS 1995

Künstverein Gloria Coates
Bezirksrätin J. Sollauek R.L.



Stadthalle Erding 1990

KMS-Orchester mit Günter Tayrbauer
Kulturpreisverleihung des Bezirks Oberbayern
20. Mai 1990 ERDING



KMS in der Abendschau des
Bayerischen Fernsehens

KMS
beim
Bayer. Fernsehen
(Vestelshaus)



DAPHNIS 2004
Ehrenpreis der
Kreismusikschule Erding
für Staatsminister a. D.
Dr. h. c. Hans Zehetmair

Erdinger Gitarrentrio

Reinhard Loechle
Bernd Scheumaier
Peter Hackel



Altbairische Gitarrenmusik

von Reinhard Loechle, Tobi Reiser u.a.

Benefiz-CD Sozialfond der Kreismusikschule Erding



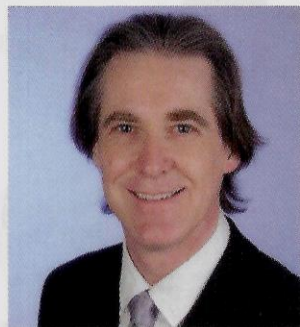
Erdinger Gitarrentrio



Bergsteiger und Multiinstrumentalist **Reinhard Loechle**, erster Absolvent des Richard-Strauss-Konservatoriums München im Hauptfach Volksmusik ist seit Gründung der Kreismusikschule Erding 1971 deren Leiter. Loechle hat mit mehreren Musikschulen in Europa internationale Kontakte geknüpft und hat mehrere Ensembles und Orchester gegründet und bei vielen Sendungen des BR mitgewirkt. In der Hochschule für Musik München ist er als Dozent tätig.



Bernd Scheumaier besuchte bereits im Schuljahr 1972 die Kreismusikschule Erding und studierte anschließend am Richard-Strauss-Konservatorium München u.a. Volksmusik. Seit 1986 ist Scheumaier stellv. Leiter der Kreismusikschule Erding. Als Fachbereichsleiter für Volksmusik organisiert er nicht nur den alljährlich stattfindenden Kreisvolksmusiktag sondern musiziert selber in zahlreichen Musikgruppen.



Der über die Wiesen Oberbayerns joggende **Peter Hackel** träumt gerne von Monopoly und fernen Ländern. Nach dem Studium am Konservatorium Schaffhausen und der Musikhochschule Graz unterrichtet er seit 1991 als Gitarrenlehrer, Fachbereichsleiter und Zweigstellenleiter an der Kreismusikschule Erding. Hackel organisiert regelmäßig das Erdinger Gitarrenfestival und die Konzertreihe Musik in Reichweite.



**Ehrung der "Wegbereiter" der Kreismusikschule Erding
durch Herrn Landrat Xaver Bauer
zum 30. KMS-Jubiläum am 11.05.2001**

Kurzinformationen zu den "Wegbereitern" der Kreismusikschule Erding

Staatsminister Hans Zehetmair

1969 sucht Stadtrat und Schulreferent Hans Zehetmair nach einem geeignetem Musikpädagogen für den Aufbau einer Musikschule in Erding. Erster Kontakt über Domkapellmeister Max Eham zu Reinhard Loechle, damals Musiklehrer im erzbischöflichen Knabenseminar in Freising. Großer Förderer der KMS, insbesondere in der Zeit als amtierender Landrat und Vorsitzender der VHS/KMS 1978 bis 1986. Hans Zehetmair hat zusammen mit Bürgermeister Matthias Stuhlberger in Sachen KMS und VHS sämtliche Gemeinden des Landkreises "unter einen Hut" gebracht.

Hans Mayrhofer

Hans Mayrhofer Rektor a.D. leitete die 1925 gegründete städtische Singschule Erding von 1955 an. Mayrhofer ist Gründungsmitglied des 1970 gegründeten Verbandes Bayerischer Sing- und Musikschulen. Die Singschule Erding hatte überregional einen sehr guten Ruf, der Name befand sich in guter Gesellschaft z.B. mit den Kaufbeurer Martinsfinken und den Münchner Chorbuben. Mit Stadtratsbeschluss vom 1.10.1973 wurde die städt. Singschule Erding in die Kreismusikschule übergeleitet.

Centa Haitz-Hartmann

Ludwig Simmet gründete 1959 die Singschule Altenerding, Träger war die Gemeinde Altenerding. Der monatliche Beitrag für die Singschüler: 1,50 DM. Als Ludwig Simmet 1970 Schulrat wurde, übernahmen die Singschulleitung: Gustav Knapke und Centa Haitz-Hartmann. Sie war auch Leiterin der Altenerdinger Chorgemeinschaft und Organistin in Altenerding. 1978 wurde die Singschule Altenerding in die Kreismusikschule integriert.

Leo Grüner

Volksschullehrer mit Schwerpunkt Musik, langjähriger Organist und erfolgreicher Chorleiter in Klettham, dort zahlreiche Aufführungen großer musikalischer Werke. Von 1958 an Singschullehrer an der städt. Singschule Erding, 1968 Gründer und Leiter der Singschule Klettham, die 1978 in die Kreismusikschule integriert wurde.

Sebastian Hupfer

Als Nachfolger des Komponisten Robert M. Helmschrott langjähriger Chordirektor in St. Johann/Erding und 1968 bis 1973 Singschullehrer an der städtischen Singschule Erding. Leiter zahlreicher Konzerte und Aufführungen großer musikalischer Werke.

Karl M. Doll

Langjähriger evangelischer Kirchenmusikdirektor, Komponist, Musiklehrer und Inhaber eines Musikgeschäftes in Erding, Leiter zahlreicher großer musikalischer Aufführungen. Karl Doll prägte zusammen mit seiner Musikerfamilie das Musikleben in Erding sehr nachhaltig. Doll galt als einer der Wortführer zur Forderung einer Musikschule in Erding.

Dr. Karl Dickopf

Als damaliger Vorsitzender des Volkswbildungswerkes des Landkreises Erding (VBW) und Gymnasiallehrer (später Gymnasialdirektor) unterstützte Karl Dickopf die Resolution zur Gründung einer Musikschule in Erding.

Wolfgang Hoppe

Nachfolger von Karl Dickopf als 1. Vorsitzender des VBW. 1970 nach Ablehnung der Trägerschaft durch die Stadt Erding übernimmt das VBW den Aufbau und die Trägerschaft einer Musikschule. Gymnasialprofessor Wolfgang Hoppe, damals tätig im Kultusministerium, wandte sich an den Direktor des Richard-Strauss-Konservatoriums der Stadt München um Vermittlung eines geeigneten und interessierten jungen Musikpädagogen. Die Empfehlung fiel auf den Stipendiaten Reinhard Loechle, die erste Kontaktaufnahme mit Wolfgang Hoppe erfolgte im Kultusministerium im Frühjahr 1971. Danach laufend intensive Vorbereitungen zur Musikschulgründung, Vertrag mit Reinhard Loechle beginnt am 1.9.1971, Unterrichtsaufnahme mit 4 Musiklehrern und 150 Schülern am 1.10.1971 im Singschulsaal am Lodererplatz und im Gymnasium Erding. Erster eigener Büroraum der Musikschule mit 10 qm im Schönen Turm, 1972 eigene Räume im 1. und 2. Stock des ehemaligen Hl.Geist-Spitals am Schönen Turm.

**Ehrung der "Wegbereiter" der Kreismusikschule Erding
durch Herrn Landrat Xaver Bauer
zum 30. KMS-Jubiläum am 11.05.2001
Kurzinformationen zu den "Wegbereitern" der Kreismusikschule Erding**

Die KMS und ihre Vorsitzenden:

1971-1975 Wolfgang Hoppe (VHS), 1975-1981 MdL Mathias Stuhlberger (VHS), 1981 bis 1987 Landrat Hans Zehetmair (VHS), 1987 bis 2002 Landrat Xaver Bauer. Während seiner Amtszeit begründete Xaver Bauer eine in Deutschland einmalige neue Trägerschaft der KMS mit finanzieller Absicherung und Tarifgebundenheit. Xaver Bauer sorgte zusammen mit dem KMS-Leiter für einen Neubau der Kreismusikschule.

Landrat **Martin Bayerstorfer** übernahm nach seiner Wahl zum Landrat 2002 den Vorsitz der KMS bis heute. Seit 2010 ist Martin Bayerstorfer auch Präsident des Verbandes Bayerischer Sing- und Musikschulen. In dieser Position wirkte er mit seinem außergewöhnlichen Netzwerk in Politik und Gesellschaft maßgeblich an der überaus erfolgreichen Weiterentwicklung der Musikschulen in Bayern mit.



1. Mai 2002,
Machtwechsel in der
'KMS':

F. Xaver Bauer
(der „Alte“)



Martin Bayerstorfer
(der „Neue“)



Interview zum 50. Jubiläum des Verbandes Bayerischer Sing- und Musikschulen

„50 Jahre VBSM“

Programm

43. Bayerischer Musikschultag
22. bis 24. Oktober 2020

50 JAHRE
Verband Bayerischer
Sing- und
Musikschulen e. V.

Die Ludwig Hahn Sing- und Musikschule der Stadt Kaufbeuren und
der Verband Bayerischer Sing- und Musikschulen e. V. laden Sie herzlich ein zum

Festakt des Bayerischen Musikschultages

Freitag, 23. Oktober 2020, 10:00 Uhr
Stadtsaal Kaufbeuren, Augsburgs Straße 2, 87600 Kaufbeuren


Stefan Bosse


Landrat Martin Bayerstorfer



Landrat Martin Bayerstorfer, Präsident des VBSM, VBSM-Ehrenmitglied Reinhard Loechle und Prof. Dr. phil. h. c. mult. Hans Zehetmair, Staatsminister a. D.



Der Neubau der Kreismusikschule 1995 brachte eine zusätzliche Initialzündung für eine sehr erfolgreiche Weiterentwicklung der Musikerziehung mit neuen Ideen, Konzerten, besonderen Veranstaltungen, Ausstellungen, Begegnungen, Seminare, Weiter- und Fortbildungen sowie Kooperationen mit Kindertagesstätten, Schulen und kulturellen Einrichtungen. Die Kreismusikschule zählt zu den größten bedeutenden Einrichtungen in der Musikpflege des Freistaates Bayern und weit darüber hinaus.

FINE